

2006

Tätigkeitsbericht 2006  
und  
Arbeitsplanung 2007

Von der  
Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ  
verabschiedet am  
15. Juni 2007

<b>A</b>	<b>Bereichsübergreifende Tätigkeiten</b>	<b>5</b>
1	Organisation der regionalen Zusammenarbeit	6
2	Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen	7
3	Information und Kommunikation	7
	bildung-z.ch	7
	Mittendrin	8
	zebis.ch	8
4	Vollzugskoordination: Bereichsübergreifende Kadernemien	10
	Berufsberatung	10
	Sport	11
<b>B</b>	<b>Volksschule</b>	<b>12</b>
5	Lehrplankoordination	13
	Lehrpläne Zentralschweiz	13
6	Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie	18
	Englisch an der Primarschule	18
	Französisch an der Primarschule	19
	Fremdsprachenunterricht auf Sekundarstufe I ab 2009/10	20
	Instrumente für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen IEF/lingualevel	20
	Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP)	21
	Webseite sprachenunterricht.ch	22
7	Erziehung und Bildung der 4-8jährigen Kinder	22
	Arbeitsgruppe Kindergarten	23
8	Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen	24
	Rahmenkonzept zur sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz	24
	Deutsch als Zweitsprache	25
9	Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung	26
	Verantwortliche für Unterrichtsentwicklung VUE	26
	Lernen und Lehren an der Primarschule	26
	Weiterentwicklung der Sekundarstufe I	26
10	(Leistungs-) Beurteilung und Zertifizierung	28
11	Weiterbildung der Volksschullehrerinnen und -lehrer	28
<b>C</b>	<b>Berufsbildung</b>	<b>30</b>
12	Ziel 1: Die Angebote der Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv	30
13	Ziel 2: Die Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Kunst und Landwirtschaft sind integriert	31

14	Ziel 3: Absolvent/innen der Berufsbildung sind flexibel und können in der Arbeitswelt bestehen	32
15	Ziel 4: Die Verantwortung für die Berufsbildung wird gemeinsam von Staat und Wirtschaft getragen	32
<b>D</b>	<b>Allgemeinbildung Sekundarstufe II</b>	<b>34</b>
16	Erfahrungs- und Informationsaustausch im Gymnasialbereich	34
17	Koordination des Fachmittelschulangebots	35
<b>E</b>	<b>Hochschulen</b>	<b>36</b>
18	Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz	36
	Projekt Hochschule Luzern Zentralschweiz	36
	Regionale Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz	36
	Leitfaden für ein stufengerechtes Controlling FHZ/PHZ	37
<b>F</b>	<b>Kultur</b>	<b>38</b>
<b>G</b>	<b>Anhang</b>	<b>39</b>
19	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stand 1.1.2007	39
	Regionalsekretariat BKZ	39
	Geschäftsstelle Zentralschweizer Berufsbildungsämterkonferenz ZBK	40
20	Delegationen, Stand 1. Januar 2007	40
	Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)	40
	Deutschscheizerische Gremien	42
	Regionale und kantonale Gremien und Institutionen	42
21	Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2006	43
22	Gremienstruktur der BKZ, Stand 1.1.2007	44
23	Jahresrechnung 2006 und Bilanz per 31.12.2006	45
24	Projekte im Überblick	47

# Liebe Leserin

# Lieber Leser

Von Jahr zu Jahr verändert sich das Gesicht des Tätigkeitsberichts, den Sie vor sich haben. In den vergangenen Jahren wurde der Jahresbericht der Bildungsplanung Zentralschweiz erweitert zu einem Jahresbericht der regionalen Zusammenarbeit im Bildungswesen, in dem auch die übrigen Arbeitsfelder der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) dargestellt wurden. In diesem Jahr blickt der Tätigkeitsbericht auf das letzte Betriebsjahr der Bildungsplanung Zentralschweiz zurück, die Arbeitsplanung bezieht sich auf das Regionalsekretariat der BKZ. Die Bildungsplanung Zentralschweiz wurde per 31.12.2006 aufgehoben, seit 1.1.2007 melden sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Telefon mit „Regionalsekretariat BKZ“. 32 Jahre führten die Zentralschweizer Kantone eine gemeinsame pädagogische Stabsstelle, den Zentralschweizer Beratungsdienst für Schulfragen, später dann die Bildungsplanung Zentralschweiz. Einen Rückblick auf diese Zeit und eine Würdigung ihrer Arbeit wird im Frühjahr 2007 in der letzten Ausgabe des Mitteilungsblatts „mittendrin“ veröffentlicht. An dieser Stelle sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Institution und allen, die deren Arbeit ermöglicht, unterstützt und gefördert haben, herzlich gedankt.

Der Tätigkeitsbericht kommt in einer neuen Gliederung daher. Die Gliederung entspricht derjenigen des neuen Tätigkeitsprogramms der BKZ, das zurzeit in Vorbereitung ist.

Seit Dezember 2006 wird in unseren Räumen an einem neuen Grossprojekt gearbeitet, dem Grundlagenprojekt „Deutschschweizer Lehrplan“. Damit verbunden waren die folgenden personellen Veränderungen: Agnes Weber, Projektleiterin dieses Projekts, gehört neu zu unserem Team. Sie wird im Sekretariat durch Elsbeth Ruoss unterstützt, die seither grösstenteils für die Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen tätig ist. Neu im Team konnten wir Yvonne Willisegger begrüßen, die den Regionalsekretär seit 1.11.2006 bei der Geschäftsführung für die Zentralschweizer Gremien (BKZ, Konkordatsräte FHZ und PHZ) administrativ unterstützt.

Allen internen und externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei für Ihren Einsatz im Jahr 2006 herzlich gedankt.

Luzern, im Mai 2007

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli  
Regionalsekretär BKZ

## A Bereichsübergreifende Tätigkeiten

	<b>Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ)</b>
Präsident 2006/07	Regierungsrat Walter Stählin, Schwyz
Mitglieder	Regierungsrat Hans Hofer, Obwalden (Vizepräsident); Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Luzern; Regierungsrat Josef Arnold, Uri; Regierungsrätin Beatrice Jann, Nidwalden; Regierungsrat Matthias Michel, Zug (bis 31.12.2006); Regierungsrat Patrick Cotti, Zug (ab 1.1.2007); Staatsrat Claude Roch, Wallis
Regionalsekretär	Dr. Christoph Mylaeus-Renggli
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 21.9.2001 / vom 29.9.2006
Anzahl Sitzungen 2006	fünf

	<b>Konferenz der Departementssekretäre (DSKZ)</b>
Präsident 2006/07	Hans Steinegger (Schwyz, bis 30.10.2006) Patrick von Dach (Schwyz, ab 1.11.2006)
Mitglieder	Dr. Peter Senn, Obwalden (Vizepräsident); Dr. Hans-Rudolf Burri, Luzern; Dr. Peter Horat, Uri; Andreas Gwerder, Nidwalden; Dr. Hans Peter Büchler, Zug; Franz Weissen, Wallis
Regionalsekretär	Dr. Christoph Mylaeus-Renggli
Rechtsgrundlage	Statut der BKZ vom 21.9.2001 / vom 29.9.2006
Anzahl Sitzungen 2006	fünf

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Totalrevision der Statuten der BKZ, Anpassung des Leitbilds</li> <li>• Stellungnahmen zu EDK-Geschäften: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundsatzpapier Fachmaturität Pädagogik</li> <li>- Schlussbericht „Fachdidaktik in der Schweiz“</li> <li>- Teilrevision Maturitätsanerkennungsreglement</li> </ul> </li> <li>• Vereinbarung interkantonaler Lastenausgleich Kultur: Absprache zur Koordination der Ratifizierungsverfahren</li> <li>• Gemeinsame Beteiligung am Projekt Deutschschweizer Lehrplan</li> <li>• Stellungnahme zum Bildungsrahmenartikel in der Bundesverfassung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassungen der übrigen Rechtsgrundlagen (Geschäftsordnung, Mandate der ständigen Gremien, Bereinigung der Gremienstruktur)</li> <li>• Koordination der Neuordnung im Bereich Sonderpädagogik im Zusammenhang mit der NFA</li> <li>• Totalrevision des Regionalen Schulabkommens</li> <li>• Klärung zukünftige Trägerschaft der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz</li> <li>• Klärung der Konsequenzen der neuen sprachregionalen Zusammenarbeit für die Zusammenarbeit in der Zentralschweiz</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tarifierpassung und Nachführung Regionales Schulabkommen Zentralschweiz</li> <li>• Freigabe von Lehrplananpassungen für die Volksschule</li> <li>• Stellungnahme zur geplanten Reorganisation der sprachregionalen Zusammenarbeit</li> <li>• Stellungnahme zum Bericht „Harmonisierung der Leistungsmessung“</li> </ul>	

## 1 Organisation der regionalen Zusammenarbeit

Die im Jahr 2005 eingeleitete Statutenrevision der BKZ wurde an der Jahresversammlung 2006 mit dem Beschluss eines neuen BKZ-Statuts abgeschlossen. Nach der Genehmigung der Statuten durch die Kantonsregierungen sind diese per 1.1.2007 in Kraft getreten. Damit wurde auf Ende 2006 die Bildungsplanung Zentralschweiz aufgehoben; die regionale Zusammenarbeit im Bildungswesen wird neu vom Regionalsekretariat der BKZ organisiert. Zudem ist der Kanton Wallis nicht mehr Mitglied der BKZ, er arbeitet aber weiterhin projektbezogen mit der Zentralschweiz zusammen.

Die Bildungsplanung Zentralschweiz wurde 1974 als Zentralschweizerischer Beratungsdienst für Schulfragen gegründet und hat während 32 Jahren die Zusammenarbeit der Zentralschweizer Kantone im Bildungswesen geprägt. Sie war unter anderem für die Entwicklung und Einführung der gemeinsamen Volksschul-Lehrpläne für die Zentralschweizer Kantone zuständig, koordinierte die Schulentwicklung in der Region und unterstützte die Kantone bei Projekten in pädagogischer und schulorganisatorischer Hinsicht. Mit dem Aufbau der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz werden dieser die pädagogisch-fachlichen Aufgaben im Bereich der Schulentwicklung übertragen. Aus diesem Grund ist die Bildungsplanung Zentralschweiz per Ende 2006 aufgehoben worden. Ab 1.1.2007 wird die Zusammenarbeit der Zentralschweizer Kantone im Bildungswesen vom Regionalsekretariat der BKZ organisiert. Es übernimmt die Büros und das verbleibende Personal der Bildungsplanung Zentralschweiz und wird laufende Projekte weiterführen. Das Regionalsekretariat der BKZ betreibt zudem weiterhin den Zentralschweizer Bildungsserver zebis.ch.

Im Zuge der damit verbundenen Statutenrevision ist der Kanton Wallis aus der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz ausgetreten. Er war für seinen deutschsprachigen Kantonsteil seit 1978 an der Bildungsplanung Zentralschweiz beteiligt und hat beim Lehrplan und in Fragen der Schulentwicklung eng mit der Zentralschweiz zusammengearbeitet. Mit der Neuordnung des Fremdsprachenunterrichts an der Volksschule will der Kanton Wallis enger mit den Kantonen an der Sprachgrenze zusammenarbeiten, die Französisch als erste Fremdsprache der Primarschule einführen. Mit der Zentralschweiz wird er auch in Zukunft projektbezogen zusammenarbeiten; er bleibt Mitträger des Zentralschweizer Bildungsservers zebis.ch.

Die Reorganisation steht auch im Zusammenhang mit einer stärkeren überregionalen Ausrichtung der interkantonalen Zusammenarbeit. Die bisher durch die Bildungsplanung Zentralschweiz ausgearbeiteten Lehrpläne galten in acht Kantonen – neben den Zentralschweizer Kantonen in den deutschspra-

chigen Kantonsteilen von Freiburg und Wallis. Die nächste Lehrplangeneration soll für die gesamte deutschsprachige Schweiz entwickelt werden. Hierzu haben die deutsch- und mehrsprachigen Kantone das Projekt „Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan“ beschlossen. Die Projektleitung für dieses Projekt ist beim Regionalsekretariat der BKZ in Luzern angesiedelt; sie hat ihre Arbeit am 1. Dezember 2006 aufgenommen.

Zur Umsetzung der neuen Statuten werden im Jahr 2007 die Mandate der regionalen Sacharbeiterkonferenzen überprüft und an die neuen Rechtsgrundlagen angepasst.

## 2 Mobilität und Lastenausgleich: Regionale und nationale Schulabkommen

Die jährliche Nachführung des Regionalen Schulabkommen Zentralschweiz (RSZ) war im Jahr 2006 wieder mit einer Anpassung der Tarife verbunden. Diese beinhaltete eine Differenzierung der Tarife für Brückenangebote nach Teilzeit- und Vollzeitangeboten sowie die Schaffung einer neuen Tarifposition für die Vorbereitungskurse der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz. Im Übrigen wurde die Schulliste im Anhang zum Abkommen aktualisiert.

Bei der Vereinbarung der Innerschweizer Kantone über Ausbildungen für Berufe des Gesundheitswesens wurde aufgrund der laufenden Umstellung der Ausbildungssystematik für die Gesundheitsberufe auf die jährliche Kostenerhebung und die Tarifanpassung verzichtet. Mittelfristig soll die Abgeltung des interkantonalen Schulbesuchs für diese Berufe über die nationalen Berufsbildungsabkommen sichergestellt werden.

Im Jahr 2005 hatte die BKZ eine Arbeitsgruppe mit der Totalrevision der Regionalen Schulabkommen beauftragt. Aufgrund der Verzögerungen bei der Ausarbeitung eines neuen nationalen Abkommen zur Finanzierung der höheren Berufsbildung haben sich auch die Arbeiten an der Totalrevision des Regionalen Schulabkommens für die Zentralschweiz verzögert. Im November 2006 hat die Arbeitsgruppe ein Grundsatzpapier zum neuen Abkommen sowie einen ersten Vereinbarungsentwurf vorgelegt. Diese Unterlagen wurden in der Folge von der BKZ zustimmend zur Kenntnis genommen. Gestützt darauf wird die Arbeitsgruppe im Jahre 2007 ihre Arbeit am neuen Abkommen fortsetzen.

## 3 Information und Kommunikation

### **bildung-z.ch**

Im Zusammenhang mit der Reorganisation der regionalen Zusammenarbeit wurden die Internet-Auftritte neu strukturiert und gestaltet. Die bisherigen Websites des BKZ-Regionalsekretariats [www.zrk.ch/bildung](http://www.zrk.ch/bildung) und der Bildungsplanung Zentralschweiz [www.bildungsplanung-zentral.ch](http://www.bildungsplanung-zentral.ch) sind auf Ende 2006 aufgehoben und in den neuen Auftritt unter [www.bildung-z.ch](http://www.bildung-z.ch) integriert. Der neue Auftritt wurde in Bezug auf Konzept, Layout und Technik gemeinsam mit der Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz realisiert.

## **Mittendrin**

Die bisherige Informationsschrift der Bildungsplanung Zentralschweiz wird im Zuge der Reorganisation eingestellt. Eine letzte Ausgabe wird im Frühjahr 2007 erschienen und hat einen Rückblick auf 32 Jahre pädagogische Stabsstelle für die Zentralschweiz zum Thema.

## **zebis.ch**

Im sechsten Betriebsjahr konnte der Zentralschweizer Bildungsserver zebis.ch inhaltlich und technisch weiter wachsen:

### *Ausbau der "Lehrplanbasierten Navigation" auf 14 Lehrpläne*

Die "Lehrplanbasierte Navigation" wurde auch im Jahre 2006 weiter ausgebaut:

Die drei neuen Lehrpläne Geographie, Kindergarten und Mathematik Sek I konnten realisiert werden. Sie bestechen wie die bisherigen Lehrpläne durch eine klare und der gedruckten Version des Lehrplans angepasste Struktur sowie durch zahlreiche - von Fachberaterinnen und Fachberatern qualitativ geprüften - grobzielkonformen Unterrichtsmaterialien.

Für den Lehrplan Geographie wurde die Lehrplan-Revision aus dem Jahr 2004 umgesetzt. Eine grosse Auswahl von Materialien, Links und Lehrmitteln sind auf Grobzielebene zu finden.

Der Lehrplan Mathematik Sek I ist in zwei Varianten publiziert, da in den Zentralschweizer Kantonen zwei verschiedene Lehrplanversionen vorhanden sind.

Beim Lehrplan Kindergarten sind neben den allgemeinen Informationen und Materialien auch kantonale Unterlagen zu finden.

Unter dem Begriff "Ermutigen und Fördern" stellt ein ehemaliger Lehrer seine Vorstellungen von Lernkultur ins Netz: Ermutigung, Selbstwirksamkeit, Teamarbeit, bereichernde Verschiedenartigkeit und Förderung.

Weitere Planung: Die "Lehrplanbasierte Navigation" wird auch im Jahre 2007 ausgebaut. Bereits im Frühling werden die Lehrplananpassungen auf zebis.ch abrufbar sein. Weitere Lehrpläne sind in Bearbeitung. Zu bestehenden Lehrplänen sind ausserdem Überarbeitungen, sowie Datenbanken für Medien und Lehrmittel in der Umsetzungs- bzw. Planungsphase.

### *Orientierungsarbeiten*

Für alle Stufen und viele Fachbereiche sind bis heute 33 Orientierungsarbeiten erschienen. Weitere Broschüren sind in Bearbeitung. zebis.ch bietet im Unterrichtsbereich einen stufengerechten Überblick und weist zudem auf Begleitmaterialien und Korrigendas hin.

### *Inhaltlicher Ausbau*

Inhaltlich konnte zebis.ch auch im 2006 im Stile des letzten Jahres wachsen. Dank der Mitarbeit von Lehrpersonen und der Arbeit der Fachberaterinnen und Fachberater für die "Lehrplanbasierte Navigation" wuchs der Fundus von Datensätzen in unserer grössten Datenbank für unterrichtsrelevante Materialien von 3479 auf 4100 Datensätze. Der Bestand der Themenmappen (Materialiensammlung zu einem bestimmten Thema) erhöhte sich um 25 auf 119. Zudem entstanden 5 neue Themen und eine Reportage.

*Einführungskurs LWB / Impulsveranstaltungen*

Im Jahr 2006 boten die zebis.ch-Webmaster 3 Weiterbildungskurse für Lehrerinnen und Lehrer an. Bei der Weiterbildung gilt es, den Lehrpersonen den Zentralschweizer Bildungsserver vorzustellen, ihnen den Einstieg in die Lehrplanbasierte Navigation zu erleichtern und Hilfestellungen zur Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung zu stellen.

*Volltextsuche*

Seit Ende 2006 können zebis.ch-Benutzerinnen und -Benutzer von einer Volltextsuche auf der zebis.ch-Startseite profitieren. Diese Suchfunktion versteht sich als Ergänzung zu der bereits realisierten Volltextsuche mit GOOGLE. Neu können dank der Zusammenführung der verschiedenen Datenbanken alle nach allen Daten gleichzeitig gesucht werden.

*Statistik*

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Angebots und der Dienstleistungen und den Zuwachs von zufriedenen Kundinnen und Kunden können auch im Jahre 2006 höhere Besucherzahlen ausgewiesen werden. Der Tagesdurchschnitt von rund 2400 Visits auf der Startseite stieg gegen Ende auf durchschnittlich über 3000 Visits.

**Entwicklung der Visits (www.zebis.ch) pro Monat: 2001 - 2006**

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Januar		13'613	21'036	35'502	50'949	103'788
Februar		12'622	18'253	33'933	77'308	98'639
März		8'833	24'583	41'726	77'366	128'139
April		*	22'838	*	79'315	95'474
Mai		*	24'781	33'875	72'050	102'050
Juni		11'466	19'155	31'207	68'992	87'591
Juli		8'578	14'473	21'803	51'568	66'105
August	5'261	13'395	18'320	30'477	67'114	78'339
September	7'294	12'643	22'156	32'226	77'953	86'057
Oktober	7'000	14'129	22'717	37'336	70'411	83'030
November	8'891	16'754	25'642	43'425	84'609	97'893
Dezember	9'847	15'523	26'133	42'665	81'215	90'814

\* Ausfall des Statistik-Programms

*Stelleninserate*

Die Anzahl der aufgeschalteten Inserate auf zebis.ch ist nach einem eher spärlichen Jahr 2005 im 2006 um rund 40% gestiegen. Auch in diesem Jahr wurden die angebotenen Dienstleistungen von den Schulbehörden rege genutzt. Verschiedene Rückmeldungen der Schulleitungen sowie kurze Aufschaltzeiten zeigen auf, dass diese Dienstleistung ein effizientes Hilfsmittel ist.

## 4 Vollzugskoordination: Bereichsübergreifende Kadergremien

### Berufsberatung

Zuständig	<b>Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung der Zentralschweiz KBSB-Z</b>
Vorsitz	Hans Iten, Schwyz
Mitglieder	Isabelle Ritter Zuppiger, Luzern; Josef Renner, Uri; Bernadette Boog, Zug; Gerhard Britschgi, Obwalden; Werner Mehr-Stutz, Nidwalden; Manfred Kuonen, Wallis
Rechtsgrundlage	Statut vom 21.11.1991
Anzahl Sitzungen 2006	fünf

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Erfahrungsaustausch, Koordination</li> <li>• Aufsicht / Begleitung von Arbeitsgruppen (regionale Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung, Berufswahlpass)</li> <li>• Weiterführung Aktion fairplay</li> <li>• Planung zebi 2007</li> <li>• Ausbau des Beratungs- und Informationsangebots und Intensivierung des Coaching bei den Schnittstellen Sek. I-Sek. II sowie bei den Übergängen von der Sek. II ins Berufsleben oder in tertiäre Ausbildungen. Gegenseitige Information und Koordination der Massnahmen in diesem Bereich.</li> <li>• Überprüfung des Konzepts der Schulabgänger/innen-Befragung</li> <li>• Planung von Aktivitäten zur Evaluation unserer Dienstleistungen bzw. Qualitätsmanagement in der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung in Abstimmung mit der KBSB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Erfahrungsaustausch, Koordination</li> <li>• Planung und Durchführung zebi 2007</li> <li>• Erarbeitung einer zentralschweizerischen Berufswahlpasses</li> <li>• Bearbeitung und Umsetzung verschiedener berufsberatungsrelevanter Themen aus dem EDK-Projekt Optimierung der Nahtstelle Sek I - Sek II</li> <li>• Mitwirkung im BBT Projekt Case Management in der Zentralschweiz</li> <li>• Mitwirkung in Projekten zur Nachholbildung – Schulung der Mitarbeitenden</li> <li>• Durchführung von Aktivitäten zum Qualitätsmanagement in der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung in Abstimmung mit der KBSB</li> </ul>

**Sport**

Zuständig	<b>Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz (KKSZ)</b>
Vorsitz	Max Buchs, Nidwalden
Mitglieder	Kaspar Zemp, Luzern; Hans Ettlín, Obwalden; Hansueli Ehrler, Schwyz; Max Liniger, Altdorf; Cordula Ventura, Zug
Rechtsgrundlage	Mandat in Vorbereitung
Anzahl Sitzungen 2006	vier

Früher gab es verschiedene regionale Gremien, die sich mit Koordinationsaufgaben rund um den Sport befassten (Schulsport, Jugend&Sport, Sportförderung, Sport-Toto usw.). Im Jahre 2006 wurden diese unter einem Dach zusammengefasst, der Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten der Zentralschweiz (KKSZ).

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt qims des BASPO: Information, Gedanken zur Umsetzung in den Kantonen</li> <li>• Sicherheit im Schulsport: Ausarbeitung von gemeinsamen Merkblättern (Schwerpunkt Schwimmen)</li> <li>• Massnahmen zur Qualitätsförderung in J+S</li> <li>• zebis.ch: Information über Ist-Zustand „Sport“; Anliegen der KKSZ bei F. Aschwanden deponiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• qims: Koordinierte Umsetzung in den Kantonen der Region Zentralschweiz</li> <li>• Sicherheit im Schulsport: Druck einer Broschüre (Abgabe in NW, OW UR und SZ)</li> <li>• zebis: der Schulsport wird voll integriert</li> <li>• Koordination von Schulprojekten im Zusammenhang mit der EURO 2008</li> <li>• LWB Sport: Gespräch mit PH-Vertretung betreffend Sportkursen ab 2009</li> </ul>

## B Volksschule

Zuständig	<b>Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz (VKZ)</b>
Vorsitz	Markus Probst, Schwyz
Mitglieder	Charles Vincent, Luzern; Peter Aschwanden, Uri (bis 31.12.2006); Beat Spitzer, Uri (ab 1.1.2007); Markus Probst, Schwyz; Peter Lütolf, Obwalden; Vreni Völkle, Nidwalden; Werner Bachmann, Zug; Franz Weissen, Wallis (bis 31.12.2006)
Geschäftsführung	Francesca Moser, Bildungsplanung Zentralschweiz
Ständiger Gast	Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär
Rechtsgrundlage	Mandat der BKZ vom 31.5.2002
Anzahl Sitzungen 2006	sieben

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Geschäfte der BKZ und des PHZ Konkordatrates im Volksschulbereich</li> <li>• Organisation der Zusammenarbeit in der BKZ-Region</li> <li>• Aufgaben- und Finanzplan BKZ 2007-2009</li> <li>• Klärung der VKZ Gremienstruktur (Definition, Funktionen, Aufgaben, Zusammensetzung)</li> <li>• Tätigkeitsbericht und Jahresplanung VKZ</li> <li>• Zusatzausbildung Schulische Heilpädagogik / Weiterbildung Integrative Förderung</li> <li>• Rahmenkonzept zur sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz: Vernehmlassungsergebnisse und Überarbeitung Rahmenkonzept</li> <li>• Reorganisation der Fachberatung / Fachgruppen (PHZ)</li> <li>• Koordination der Nahtstelle Sekundarstufe I und II: Vorbereitung Treffen mit der ZBK</li> <li>• Aussprachen mit dem ILCH</li> <li>• Projekt Nachqualifikation Französisch</li> <li>• Projekt LeLePri</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Geschäfte der BKZ und des PHZ Konkordatrates im Volksschulbereich</li> <li>• Organisation der Zusammenarbeit in der BKZ-Region</li> <li>• Aufgaben- und Finanzplan BKZ 2008-2010</li> <li>• Tätigkeitsbericht und Jahresplanung VKZ</li> <li>• Regionale Koordination der sonderpädagogischen Förderung im Zusammenhang mit der Umsetzung NFA und der Planung der Umsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich</li> <li>• Reorganisation der Fachberatung / Fachgruppen (PHZ)</li> <li>• Koordination der Nahtstelle Sekundarstufe I und II: Treffen mit der ZBK, Case Management, Berufswahlvorbereitung, Entwicklungsziele</li> <li>• Projekt Nachqualifikation Französisch</li> <li>• Projekt LeLePri</li> <li>• Planung Umsetzung HarmoS</li> <li>• Basis-Grundstufe</li> <li>• Aussprachen mit dem ILCH</li> </ul>

## 5 Lehrplankoordination

### Lehrpläne Zentralschweiz

Fachberaterinnen und Fachberater sind für die Qualitätsentwicklung im Unterricht eine wichtige fachliche und personelle Ressource. Im vergangenen Jahr ging in fast allen Fachberatergruppen im Rahmen der Entwicklung von Orientierungsarbeiten die Auseinandersetzung mit der ziel- und kriterienorientierten Beurteilung und Förderung von Schülerinnen und Schülern weiter.

Weiter leisteten die Fachberaterinnen und Fachberater mit der Zusammenstellung von lehrplange-rechten Materialien und Links für die Veröffentlichung auf dem Bildungsserver zebis.ch einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Lehrpersonen bei der Planung und Vorbereitung des Unterrichts. Ziel ist es, durch die lehrplanbasierte Navigation den Lehrpersonen bei der Umsetzung der Lehrpläne eine Hilfestellung zu bieten.

Die Fachberatergruppen Bildnerisches Gestalten, Mensch und Umwelt, Musik und Technisches Gestalten erhielten den Auftrag, die Lehrpläne zu straffen und die Verbindlichkeit zu erhöhen. Die Fachberatergruppen Geschichte und Politik, Lebenskunde inkl. Beruf und Wirtschaft und Naturlehre nahmen diese Gelegenheit wahr und passten ihre Lehrpläne ebenfalls der heutigen Situation an. Die überarbeiteten Fassungen lagen im Frühling 2006 vor.

Daneben beschäftigen sich die Fachberaterinnen und Fachberater mit Lehrmittelfragen und Fragen von Weiterbildungskonzepten und -angeboten.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Bildungsplanung und der PHZ hat von der VKZ den Auftrag erhalten, die für die Klärung der Zusammenarbeit zwischen PHZ, BPZ und den Kantonen im Bereich der Fachberatung nötigen Abklärungen zu treffen. Die Arbeitsgruppe hat ihren Bericht der BKZ am 17.11.2005 unterbreitet. In diesem Bericht wird vorgeschlagen, für die Fachberatung Fachbeauftragte aus dem Lehrkörper der PHZ einzusetzen und die kantonalen Fachberatungen und die regionalen BPZ- Fachberatungsgruppen auf den 1.8.2007 aufzuheben. Da befürchtet wird, dass der Praxisbezug nicht gewährleistet ist, wurde der Bericht von der BKZ an die VKZ zurückgegeben mit dem Auftrag, das Anliegen „Praxisbezug“ zu überprüfen und zu klären. Im Herbst 2006 hat nun die AG unter der Federführung der BPZ die Arbeiten wieder aufgenommen. Der Bericht sollte im Frühsommer 2007 vorliegen.

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p><b>Lehrplan</b> (<i>Monika Bucher, Xaver Winiger</i>)  <u>Fachberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Auseinandersetzung mit Orientierungsarbeiten in den einzelnen Fachbereichen und Begleitung der Erarbeitung; Begutachtung der Orientierungsarbeiten</li> <li>• Zukunft der Fachberatung klären</li> <li>• Information und Austausch zu HarmoS, PISA, Lehrplan Deutschschweiz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Auseinandersetzung mit Orientierungsarbeiten in den einzelnen Fachbereichen und Begleitung der Erarbeitung; Begutachtung der Orientierungsarbeiten</li> <li>• Zukunft der Fachberatung klären</li> <li>• Information und Austausch zu HarmoS, PISA, Lehrplan Deutschschweiz</li> </ul>



<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<p><i>Berufswahl und Wirtschaft (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung und Straffung des Lehrplans (zusammen mit Lebenskunde) beendet</li> <li>• Absprache mit Hauswirtschaft im Rahmen der Straffung des Lehrplans</li> <li>• Mitarbeit bei „Fairplay“, Evaluation</li> <li>• Zusammenarbeit mit Dozentinnen der PHZ, welche „Berufswahl und Wirtschaft“ unterrichten</li> <li>• Einheitlicher Berufswahlpass für die Zentralschweiz entwickeln</li> <li>• Berufswahlunreife Jugendliche: Anliegen weiter verfolgt</li> </ul> <p><i>Deutsch (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaderbildung Grammatik und Rechtschreibung</li> <li>• Umsetzung der Projekte Hochdeutsch und Lesen</li> </ul> <p><i>Englisch (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplannavigation zebis</li> <li>• Grobkonzept Nachqualifikation Englisch für Lehrpersonen der Sek I</li> <li>• Lehrmittelevaluation Sek I</li> </ul> <p><i>Ethik und Religion (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klären, ob ein Lehrplan für das 7.-9. Schuljahr erarbeitet werden soll</li> <li>• Broschüre für die Eltern entwickeln</li> <li>• Beurteilen in Fachbereich Ethik und Religion</li> <li>• Lehrplanbasierte Navigation für zebis</li> <li>• Lehrmittelentwicklung verfolgen</li> <li>• Weiterbildungskonzepte evaluieren</li> <li>• Klärung, ob eine Orientierungsarbeit für den Fachbereich Ethik und Religion entwickelt werden soll</li> </ul> <p><i>Französisch (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept Nachqualifikation Französisch für Lehrpersonen der Primarschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zebis.ch: kontinuierliche Ergänzung der lehrplanbasierten Navigation</li> <li>• Begleitung der Orientierungsarbeit für das 8. Schuljahr</li> <li>• Zusammenarbeit mit der PHZ weiterführen</li> <li>• Einheitlicher Berufswahlpass für die Zentralschweiz entwickeln</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausgabe der Orientierungsarbeiten für die 2. Klasse und das 8. Schuljahr</li> <li>• Lehrmittelevaluation Primarschule</li> <li>• Sprachförderung auf allen Stufen, im Speziellen auch für den Kindergarten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittelevaluation Sek I</li> <li>• Konzept Weiterbildung Englisch für Lehrpersonen der Sek I</li> <li>• Lehrplannavigation zebis</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausgabe einer Broschüre für Eltern</li> <li>• Lehrmittelentwicklung weiter verfolgen</li> <li>• Lehrmittelliste aktualisieren</li> <li>• Lehrplanbasierte Navigation für zebis</li> <li>• Evtl. Begleitung Erarbeitung Orientierungsarbeit</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Durchführung der Nachqualifikation Französisch für Lehrperso-</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaderbildung zu Mehrsprachigkeit</li> </ul> <p><i>Geografie (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittelsituation: Stand in den Kantonen</li> <li>• Ausbau der didaktischen Hinweise auf zebis</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem digitalen Weltatlas des Sauerländer Verlags</li> </ul> <p><i>Geschichte und Politik (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit abgeschlossen</li> <li>• Abschluss der Lehrplanüberarbeitung: Revision mit Straffung und Ergänzungen durch Angaben zur Methodenkompetenz</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis</li> <li>• Vorsondierung für den allfälligen Aufbau eines Kompetenzzentrums für Politische Bildung an der PHZ Luzern</li> </ul> <p><i>Hauswirtschaft (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis.ch und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Antrag für ein neues Lehrmittel eingereicht und grundsätzlich genehmigt</li> <li>• Absprachen mit andern Fächern bezüglich Straffung der Lehrpläne, konkrete Veränderungen mit Lebenskunde</li> <li>• Austausch über neue Medien</li> <li>• Kaderhalbtage zum Thema „Ernährungsbildung im Wandel“</li> <li>• Tag der Hauswirtschaft 2006: Informationsaustausch und Publikation über laufende Aktionen</li> </ul>	<p>nen der Primarschule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept Weiterbildung Französisch für Lehrpersonen der Sek I</li> <li>• Beurteilung von Fremdsprachen in der Primarschule</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussarbeiten des Kantons SZ begutachten</li> <li>• Ausbau der didaktischen Hinweise auf zebis</li> <li>• Weiterbildungsangebote evaluieren</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit einführen</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis</li> <li>• Ev. Erarbeitung eines Lernheftes für die Sekundarstufe I: Was ist Geschichte?</li> <li>• Lehrmittel sichten und begutachten</li> <li>• Vorarbeiten für ein Kompetenzzentrum „Ausserschulische Lernorte“ an der PHZ Luzern</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittel Hauswirtschaft in der Autorinnengruppe weiterverfolgen</li> <li>• Echogruppe für das Autorinnenteam bilden</li> <li>• Überarbeitung Tiptopf weiter verfolgen</li> <li>• Weitere Materialien für zebis aufbereiten</li> <li>• Austausch von LWB- Angeboten</li> <li>• Durchführung eines Kaderkurses im Bereich Ernährung und Übergewicht</li> <li>• Tag der Hauswirtschaft 2007: Informationsaustausch und Publikation über laufende Aktionen</li> </ul>

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<p><i>ICT (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis.ch und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Begleitung Projekt KAMEZ, Abschluss</li> </ul> <p><i>Mathematik (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besprechung und Rückmeldungen zu den Orientierungsarbeit für das 8 Schuljahr</li> <li>• Besprechung und Rückmeldung zu den Orientierungsarbeit fürs 7. Schuljahr</li> <li>• Erste Planungsarbeiten für die Orientierungsarbeiten 4. Schuljahr</li> <li>• Besprechung von Lehrmitteln für VUE (Das Schweizer Zahlenbuch, Logisch 4, Einstern)</li> <li>• lehrplanbasierte Navigation auf dem zebis ergänzen</li> <li>• Informationsaustausch</li> </ul> <p><i>Mensch und Umwelt (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für die 5. Klasse begleitet</li> <li>• Anpassung des Lehrplans und Festlegung der Verbindlichkeiten beendet</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Literatur- und Lehrmittelliste aktualisiert</li> <li>• Austausch über Weiterbildungsangebote</li> </ul> <p><i>Musik (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5.-6. Schuljahr begleitet</li> <li>• Anpassung der Lehrpläne abgeschlossen</li> <li>• Kaderkurse Orientierungsarbeiten</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation: Fertigstellen der Datenbank</li> <li>• Musikunterricht auf der Sekundarstufe I: Diskussion verschiedener Modelle</li> <li>• Kontakt und Zusammenarbeit mit der Ausbildung an der PHZ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbereiten von weiteren Materialien für zebis</li> <li>• Idee eines Portfolios prüfen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 7. und 8. Schuljahr abschliessen</li> <li>• lehrplanbasierte Navigation für die Sekundarstufe I auf dem zebis ergänzen</li> <li>• Rechenschwäche: Forschungsergebnisse sichten und Konsequenzen ziehen</li> <li>• Aufnahmeprüfungen in die abnehmenden Schulen: BMS</li> <li>• Besprechung und Evaluation neuer Lehrmittel</li> <li>• HarmoS</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für die 5. Klasse fertig stellen</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation, überprüfen älterer Materialien</li> <li>• Veröffentlichung der aktualisierten Lehrmittel- und Medienliste</li> <li>• Prozess D-CH-LP in Bezug auf Mensch und Umwelt beobachten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5.-6. Schuljahr fertig stellen</li> <li>• Lehrmittelevaluation auswerten und Konsequenzen einleiten</li> <li>• Unterrichtsmaterialien auf zebis überprüfen und bei Bedarf Erweiterung des Angebotes</li> <li>• Erweiterte Blockzeiten: Einbezug der Musikschule</li> <li>• Stellenwert des Musikunterrichts Aktive Zusammenarbeit mit den Musikschulen</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittel-Evaluation gestartet</li> </ul> <p><i>Naturlehre (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmitteleinsatz/Lehrmittelevaluationen: Urknall Schweiz, Prisma, Natura 2 Schweiz, NWA</li> <li>• Orientierungsarbeit für das 8. Schuljahr begleitet</li> <li>• Stellwerk begutachtet</li> <li>• Stellungnahme im Rahme einer Vernehmlassungssitzung zu HarmoS Naturwissenschaften</li> <li>• Weiterbildung zum Thema „Natur und Technik“</li> </ul> <p><i>Technisches Gestalten (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5. und 6. Schuljahr begleitet</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue LM, die nächstens auf den Markt kommen, begutachten</li> <li>• Weiterbildungstag zu Natur und Technik</li> <li>• Erweiterung der lehrplanbasierten Navigation auf zebis</li> <li>• Weiterbildungsangebote im Bereich Fachdidaktik</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5. und 6. Schuljahr weiter begleiten</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Studentafelentwicklung in den Kantonen beobachten</li> </ul>

## 6 Koordinierte Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts im Sinne der EDK-Strategie

### Englisch an der Primarschule

In fünf Kantonen (UR, SZ, NW, OW, ZG) lernen Schülerinnen und Schüler nun bereits seit zwei Jahren Englisch ab der 3. Klasse. Insgesamt wurden dafür in Nachqualifikationskurse rund 1000 Lehrpersonen ausgebildet. Die Nachqualifikation in Luzern hat angefangen, in den übrigen Kantonen läuft in diesem Schuljahr die Nachqualifikation für die 5. und 6. Klasslehrpersonen.

Auf regionaler Ebene werden die Erfahrungen mit Englisch laufend aufgenommen. Dies erlaubt ein rasches Reagieren auf Unvorhergesehenes. So wurde etwa deutlich, dass bei Lehrpersonen im Fertigungsbereich Schreiben Unsicherheiten bezüglich Ansprüche an die Korrektheit bestehen. Die dazu entwickelten „Statements“ sollen diesbezüglich Sicherheit geben.

Da ab Schuljahr 07/08 die ersten Schülerinnen nach 2 Jahren Englisch neu mit dem Französischunterricht beginnen, hat die Projektgruppe in Rahmen einer gemeinsamen Kaderbildung mit den Fachberater/innen Französisch zum Thema Mehrsprachigkeitsdidaktik mögliche Synergien aufgezeigt, die in den Nachqualifikationskursen thematisiert werden.

Ein wichtiges Ziel bei der Einführung von Englisch an der Primarschule war es von Anfang an, die Kohärenz über die Stufen hinweg zu gewährleisten. Dies kommt nun in der Evaluation des Lehrmittels Sek I erstmals zum Tragen. Zudem wird sich die Projektgruppe gemeinsam mit der Fachberatungsgruppe Englisch Sek I diesem Thema zuwenden.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<p><b>Projekt Englisch an der Primarschule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch über Stand der Einführung</li> <li>• Ausblick und Evaluation Lehrmittel Sek I</li> <li>• Mehrsprachigkeitsdidaktik: Englisch vor und parallel zu Französisch</li> <li>• Beurteilen, Noten</li> <li>• Statements "Schreiben" 3./4. Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaustausch</li> <li>• Nachdruck Elternbroschüre</li> <li>• Beurteilen: Statements</li> <li>• Statements "Schreiben" für 5./6. Schuljahr</li> <li>• Fehlerkultur im Fremdsprachenbereich</li> <li>• Heterogenität</li> </ul>

### **Französisch an der Primarschule**

Mit Beginn des Schuljahrs 2007/08 werden in den Kantonen Obwalden, Nidwalden, Schwyz und Zug Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarschulstufe in zwei Fremdsprachen unterrichtet.

Damit ergibt sich sowohl für die Schulstufe im Allgemeinen wie für die Sprachlernsituation im Speziellen eine völlig veränderte Situation. Hinzu kommen Entwicklungen in der Fachdidaktik Französisch, neue Konzepte im sprachübergreifenden Lehren und Lernen von Fremdsprachen sowie Entwicklungen in der Aus- und Weiterbildung.

Diese tief greifenden Veränderungen machen eine Nachqualifikation von Lehrpersonen, die zukünftig Französisch unterrichten wollen, unabdingbar und zwar aus zwei Gründen: 1. Den Schülerinnen und Schülern soll ein Französischunterricht von hoher Qualität angeboten werden. 2. Der Französischunterricht im Speziellen sowie der Fremdsprachenunterricht im Allgemeinen muss den veränderten Voraussetzungen Rechnung tragen.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<p><b>Französisch Primarschule (Monika Bucher)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung Konzept Weiterbildung von Lehrpersonen für den Französischunterricht in der Primarschule in Zusammenarbeit mit der PHZ Zug</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung Umsetzungskonzept Weiterbildung von Lehrpersonen für den Französischunterricht in der Primarschule in Zusammenarbeit mit der PHZ Zug</li> <li>• Folgearbeiten</li> <li>• Koordination der Weiterbildung</li> </ul>

### Fremdsprachenunterricht auf Sekundarstufe I ab 2009/10

Im Schuljahr 2009/10 werden in fünf Kantonen der Zentralschweiz erstmals Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I eintreten, die vier Jahre Englischunterricht an der Primarschule hatten. Dies verändert den Unterricht erheblich. Nicht nur gilt es, ein neues Lehrmittel zur Verfügung zu stellen, Lehrpersonen sollen auch didaktisch darauf vorbereitet werden, den veränderten Umständen Rechnung zu tragen und das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zielorientiert aufzunehmen. Die Zentralschweizer Arbeitsgruppe Sprachen wurde in Zusammenarbeit mit den Fachberatungsgruppen Englisch und Französisch mit der Koordination der anstehenden Arbeiten beauftragt. Dazu zählen insbesondere die Evaluation eines geeigneten Lehrmittels für den Englischunterricht und ein Weiterbildungskonzept für den didaktischen Bereich. Aber auch für Französisch sollen einerseits die sprachlichen Kompetenzen der Lehrpersonen geklärt werden und soll ein didaktisches Weiterbildungsangebot die Synergieeffekte des parallelen Lernens zweier Fremdsprachen sowie neue didaktische Ansätze, insbesondere im Bezug auf die Beurteilungskultur (Beispiele Sprachenportfolio, Referenzrahmen, lingualevel) thematisieren.

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p><b>Fremdsprachen Sek I</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenstellung der unterschiedlichen Stundendotationen in den Kantonen</li> <li>• Klärung der Zeitgefässe für einzelne Sprachfächer unter Berücksichtigung der EDK Strategie (gleiche Kompetenzen in Französisch und Englisch nach Abschluss obligatorische Schulzeit)</li> <li>• Übersicht Italienisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung Konzept Weiterbildung von Lehrpersonen für den Französisch- und Englischunterricht auf der Sek I</li> <li>• Englisch: Evaluation von Lehrmitteln</li> <li>• Klärung von Möglichkeiten neuer Unterrichtsformen (bilingualer Unterricht, Austauschaktivitäten etc.)</li> <li>• Klärung von Möglichkeiten für internationale Zertifikatsabschlüsse Ende 9. Schuljahr</li> <li>• Übersicht Anforderungen für Lehrpersonen aller Sprachen</li> </ul>

### Instrumente für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen IEF/lingualevel

Auf Ende 2006 konnten die Vorbereitungsarbeiten für die Publikation der IEF-Instrumente abgeschlossen werden. Die Instrumente werden unter dem Namen "lingualevel - Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen, 5. bis 9. Schuljahr" herausgegeben.

lingualevel stellt folgende Produkte zur Verfügung:

- Bank von Deskriptoren mit Kann-Beschreibungen. Es handelt sich hier um die ersten kalibrierten Deskriptoren für diese Altersstufe, sie wurden der Deskriptorenbank des Europarates zur Verfügung gestellt.
- Instrumente zur Selbstbeurteilung (Checklisten; Raster). Diese wurden dem Europäischen Sprachenportfolio II zur Verfügung gestellt.

- Rund 250 Aufgaben für Hörverstehen und Leseverstehen, Sprechen in Interaktion, monologisches Sprechen und Schreiben je für Englisch und Französisch für die Niveaus A1.1-B1.2. Ein Drittel dieser Aufgaben wird in einer ersten Phase für wissenschaftliche Evaluationen reserviert und in einer zweiten Phase dem Pool für Lehrpersonen zugefügt.
- Beurteilungskriterien für schriftliche Schülerleistungen
- Beurteilungskriterien für mündliche Schülerleistungen
- Videoaufnahmen als Referenzleistungen für die Beurteilung mündlicher Fertigkeiten
- Tests zu den sprachlichen Ressourcen (Grammatik, Wortschatz)

Am 29./30. Mai 2006 fand eine deutschschweizerische Kaderbildung zu IEF statt. Es ist vorgesehen, dass bei der Rekrutierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf die Ressourcen in den Kantonen zurückgegriffen wird d.h. auf Lehrpersonen, die in Workshops von IEF involviert waren und / oder an der Kaderbildung zum ESP II (s. unten) teilgenommen haben.

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p><b>IEF/lingualevel</b> (<i>Monika Mettler; Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektabschluss, Schlussbericht</li> <li>• Verschiedene Referate und Kurse zu IEF</li> <li>• Organisation der Kaderbildung IEF für alle drei Deutschschweizer EDK-Regionen</li> <li>• Begleitung und Beratung der Publikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation der Präsentation und Vernissage von lingualevel für alle drei Deutschschweizer EDK-Regionen</li> <li>• Organisation eines Arbeitstages zu lingualevel für das Kader der BKZ-Region und PHZ-Dozierende</li> </ul>

### Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP)

Die Arbeitsgruppe Sprachen hat einen Einführungsplan entwickelt, der vom Grundsatz ausgeht, dass die Einführung ins ESP II wo möglich mit anderen sprachdidaktischen Weiterbildungen kombiniert wird, insbesondere mit der Nachqualifikation Englisch Primarschule und mit den vorgesehenen didaktischen Weiterbildungen für Französisch Primarschule und Französisch/Englisch Sek I.

Der Kanton Zug hat entschieden, dass ESP II stufenweise verbindlich einzuführen (ab SJ 2008/2009 für die 5. Klasse usw.).

Die Entwicklung am ESP I musste aus Ressourcengründen um ein Jahr verlängert werden. Das ESP I für die Stufen Kindergarten bis 4. Schuljahr erscheint im Jahr 2008.

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p><b>ESP</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der EDK</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der EDK</li> </ul>

### **Webseite sprachenunterricht.ch**

Zur Versachlichung der öffentlichen Diskussion über die Zukunft des Sprachenunterrichts in der Schweiz haben die drei deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen der Nordwestschweiz (NW EDK), der Ostschweiz (EDK-Ost) und der Zentralschweiz (BKZ) gemeinsam die Internet-Plattform «www.sprachenunterricht.ch» realisiert. Die Webseite vermittelt die nötigen Hintergrundinformationen über die Strategie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und deren Umsetzung in den Kantonen. Das Projekt sprachenunterricht.ch will neben Bildungspolitikerinnen und -politikern auch Lehrpersonen, Eltern und andere an unserem Bildungssystem interessierte Personen ansprechen. So können auch Erfahrungen mit frühem Fremdsprachenunterricht aus den Kantonen sowie dem Ausland, Informationen für Eltern oder verschiedene Fachpublikationen und Artikel zum Thema abgerufen werden.

Die Webseite wird seit der Aufschaltung im September 2005 durch das zebis.ch Team betreut. Die Aktualisierung der Inhalte erfolgt in Zusammenarbeit mit den Sprachenverantwortlichen in den Kantonen.

## **7 Erziehung und Bildung der 4-8jährigen Kinder**

Der Basisstufe/Grundstufe liegt ein neues Bildungsverständnis zugrunde, das nicht vom Alter, sondern von den Voraussetzungen der Kinder ausgeht: Je nach Begabung und Lerntempo durchläuft ein Kind die Stufe schneller oder langsamer.

Die Bildung und Erziehung von 4- bis 8-jährigen Kindern wird in verschiedenen Kantonen und Gemeinden diskutiert. Aus diesem Grunde hat eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Kantonen der Zentralschweiz und des Kantons Freiburg ein Grobkonzept zur Koordination von Schulversuchen in der Zentralschweiz vorgelegt. Die Bildungsplanung wurde dabei beauftragt, Schulversuche in der Zentralschweiz mit der EDK-Ost zu koordinieren, damit diese die Möglichkeit erhalten, an der Evaluation teilzunehmen

Der Evaluationsplan des EDK-Ost- Projekts sieht vor, dass jene Schulen in die Evaluation einbezogen werden, die in den Schuljahren 2004/2005 und 2005/2006 starteten. Die Schule Hergiswil NW führte im Schuljahr 2004/2005 die Grundstufe ein und nahm bereits im Schuljahr 2004/2005 an der Evaluation teil. Im Kanton Luzern sind es elf Klassen und im Kanton Freiburg zwei, die im Herbst 2005 ins Projekt einstiegen und somit an der Evaluation teilnehmen.

Für die Projektschulen wurde ein Weiterbildungskonzept ausgearbeitet. Die betroffenen Lehrpersonen nehmen regelmässig an Weiterbildungsveranstaltungen teil. Über die vier Projektjahre verteilt werden insgesamt 24 Weiterbildungstage angeboten.

Im Rahmen des EDK-Ost- Projekts wurde ein Kompetenzraster Deutsch für die 4 bis 8-Jährigen als Diagnose-, Förder- und Planungsinstrument für die sprachlichen Bereiche „Hören und Sprechen“, „Schreiben“ und „Lesen“ entwickelt. Diese können nun im Unterricht eingesetzt werden.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<p><b>Grund- und Basisstufe</b> (<i>Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Mitglied der Projektkommission der EDK-Ost</li> <li>• Mitarbeit im CFT der PHZ</li> <li>• Leitung der Koordinationsgruppe 4 - 8-Jährige in der Zentralschweiz</li> <li>• Austausch und Koordination</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Leitung der Koordinationsgruppe 4 bis 8-Jährige in der Zentralschweiz</li> <li>• Vorgehensbeschluss und Absichtserklärung zu einem koordinierten Modellentscheid erarbeiten</li> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Nach Vorliegen des Evaluationsberichtes der EDK-Ost Konsequenzen erarbeiten</li> </ul>

### Arbeitsgruppe Kindergarten

Zuständig	<b>Arbeitsgruppe Kindergarten AGKG</b>
Vorsitz	wechselnd
Mitglieder	Gaby Schmidli-Morger (LU), Andrea Bissig-Arnet (UR), Rémi C. Odermatt (SZ), Margrit Naef Towend (OW), Ursula Kuchler (NW), Monika Hellmüller (ZG), Renate Orler (ZG), Renata Lichtsteiner (FR)
Anzahl Sitzungen 2006	fünf

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilungsbogen / Beurteilungsgespräche Präsentation und Information durch Margrit Naef Towend (OW)</li> <li>• Sprechlust / Sprachförderung</li> <li>• Präsentation der Unterlagen durch Renata Lichtsteiner (FR)</li> <li>• Präsentation der Broschüre Hochdeutsch im Unterricht durch Gaby Schmidli-Morger (LU)</li> <li>• Interkantonale Konferenz Kindergarten: Quo vadis? Diskussion / Perspektiven / Zusammenarbeit</li> <li>• Evaluation Lehrplan Kindergarten: Informationen / Abklärungen mit Kt. Bern (Rémi Odermatt /SZ)</li> <li>• Schulen mit Zukunft Entwicklungsziele Projekt (Gaby Schmidli-Morger /LU)</li> <li>• Ergebnisse der Evaluation Basisstufe; Informationen durch Renata Lichtsteiner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussnahme bei der Erarbeitung des D-CH Lehrplans in Bezug auf die Integration der Stufe Kindergarten oder Eingangsstufe / Antragsstellung zur Mitarbeit wird erfolgen</li> <li>• Evaluation des Lehrplans Kindergarten: wird zum Teil auf kantonaler Ebene weiterverfolgt, laufende Information zu Händen der Arbeitsgruppe Kindergarten</li> <li>• Evaluation der <u>Einführung</u> des Lehrplans Kindergarten: wird zum Teil ebenfalls auf kantonaler Ebene weiterverfolgt, laufende Information zu Händen der Arbeitsgruppe Kindergarten</li> <li>• Übergänge KG II / PS II / SEK I thematisieren</li> <li>• Entwicklung der Schulversuche Grund- und Basisstufe in den Kantonen beobachten und mitverfolgen; Koordinationsbedarf feststellen.</li> <li>• Laufend gegenseitige Orientierung über die Entwicklungen in den Kantonen</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<ul style="list-style-type: none"> <li>• IK KG 4-8 Informationen zu Perspektiven der Konferenz: durch Gaby Schmidli-Morger</li> </ul>	

## 8 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen

### Rahmenkonzept zur sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz

Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) beauftragte die Bildungsplanung Zentralschweiz mit Beschluss vom 31. Mai 2002, in Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen Sonderschulverantwortlichen der Zentralschweiz, ein koordiniertes Konzept für die gesamte sonderpädagogische Förderung in der Bildungsregion Zentralschweiz zu erarbeiten.

Das Rahmenkonzept zur sonderpädagogischen Förderung lag Ende 2004 vor. Von Mitte Mai bis Ende Oktober 2005 wurde das Rahmenkonzept von der BKZ in eine breite Vernehmlassung gegeben. Aufgrund der Vernehmlassungsergebnisse und den Arbeiten der Erziehungsdirektoren-Konferenz auf schweizerischer Ebene hat die regionale Arbeitsgruppe das Rahmenkonzept im 2006 überarbeitet. Zu den wichtigsten Punkten des Rahmenkonzepts wurden Kernsätze formuliert. Am 2. Februar 2007 verabschiedete die BKZ die Kernsätze als Empfehlungen zur regionalen Koordination der sonderpädagogischen Förderung. Sie sollen richtungweisend sein für die weiteren regionalen und kantonalen Arbeiten im sonderpädagogischen Bereich, insbesondere bei der Erarbeitung der kantonalen Sonderschulkonzepte. Erläutert werden die Kernsätze im überarbeiteten Rahmenkonzept zur sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz, welches öffentlich zugänglich gemacht wurde.

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p><b>Arbeitsgruppe Sonderpädagogik Zentralschweiz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung der regionalen Vernehmlassung</li> <li>• Überarbeitung des Rahmenkonzeptes zur sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz</li> <li>• Formulierung von Kernsätzen zur sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz</li> <li>• Informations- und Materialaustausch</li> <li>• Austausch mit der EDK/SZH und BSV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierte Umsetzung des NFA (Abstimmung mit den Arbeiten der EDK/SZH und der D-CH Zusammenarbeit)</li> <li>• Klärung der Zusammenarbeit bei der Umsetzung der interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich</li> <li>• Informations- und Materialaustausch</li> <li>• Austausch mit der EDK/SZH und BSV</li> </ul>

## Deutsch als Zweitsprache

Die ursprüngliche Projektplanung ging davon aus, dass für die von der BKZ geforderte Lehrplanergänzung der Solothurner Lehrplan aus dem Jahr 1992 überarbeitet wird. Die Einschätzung der Arbeitsgruppe DaZ und die Entwicklungen im Sprachenbereich machten jedoch deutlich, dass ein neuer Lehrplan entwickelt werden sollte, der den Anforderungen und den heutigen Erwartungen im Sprachenbereich entspricht.

Im Frühling 2006 lagen von der Arbeitsgruppe Deutsch als Zweitsprache Entwürfe für einen Lehrplan Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Empfehlungen zu DaZ Rahmenbedingungen vor. Zusammen mit einer Lehrmittelliste und dem Aargauer Heft „Integration der fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen“ sollen diese Produkte den Inhalt eines Ordners mit dem Titel „Integration der fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen“ bilden.

Lehrplan, Rahmenbedingungen und das Aargauer Heft wurden dem DaZ Experten Prof. Dr. phil. Claudio Nodari vorgelegt. Die Rückmeldungen zeigten, dass noch intensive Arbeiten vor allem zum Lehrplan gemacht werden müssen.

Die Arbeiten am Lehrplanentwurf durch die Fachgruppe DaZ der Bildungsplanung Zentralschweiz zeigten, dass die fachliche Überhöhung und eine wissenschaftliche Begleitung der Arbeiten notwendig sind. Die fachliche Überhöhung konnte aus zeitlichen und auch finanziellen Gründen nicht in der Arbeitsgruppe aufgebaut werden. Die Bildungsplanung Zentralschweiz wandte sich deshalb an die PHZ Direktion mit der Anfrage, ob eine Fachperson in DaZ diese Arbeiten übernehmen kann. Da zur Zeit der Anfrage keine DaZ Fachperson in der PHZ zur Verfügung stand, entschied die Direktionskonferenz am 28.9.2006, dass das Institut für Heterogenität, PHZ Luzern Kompetenzen im DaZ Bereich aufbaut. Dies geschieht anhand der Erarbeitung eines Konzeptentwurfs für einen Lehrplan DaZ. Der Konzeptentwurf soll Überlegungen zur Ausrichtung eines Sprachprofils DaZ und einer möglichen Grobstruktur des Lehrplans beinhalten. Projektleiterin ist Nina Zimnik. Der Schlussbericht liegt im Frühling 2007 vor.

Die Arbeiten des Deutschschweizer Lehrplanprojekts und des Zürcher Projektes Instrumentarium DaZ werden aktiv mitverfolgt.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<p><b>Arbeitsgruppe Deutsch als Zweitsprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Lehrplanentwurfs</li> <li>• Erarbeitung von Empfehlungen zu Rahmenbedingungen</li> <li>• Initiierung einer Zusammenarbeit mit der PHZ</li> <li>• Kontaktaufnahme mit dem Volksschulamt des Kantons Zürich btr. des DaZ Instrumentariums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der Ziele des DaZ Unterrichts</li> <li>• Empfehlungen für Rahmenbedingungen</li> <li>• Austausch mit dem Deutschschweizer Lehrplanprojekt</li> <li>• Klärung der Beteiligung an der Entwicklung eines DaZ Instrumentariums des Kantons ZH</li> </ul>

## 9 Koordinierte Unterrichts- und Schulentwicklung

### **Verantwortliche für Unterrichtsentwicklung VUE**

Die Verantwortlichen für Unterrichtsentwicklung VUE haben sich zu Beginn des Jahres mit der „Anpassung“ folgender Lehrpläne auseinander gesetzt: Bildnerisches Gestalten, Mensch und Umwelt, Musik und Technisches Gestalten für die ganze Volksschule; Geschichte und Politik, Lebenskunde und Naturlehre für die Sekundarstufe I.

Die Verantwortlichen für Unterrichtsentwicklung liessen sich laufend über den Stand der Reorganisation der Fachberatung informieren. Es ist geplant, dass bis spätestens im Sommer 2007 eine entscheidungsreife Vorlage der BKZ unterbreitet werden kann.

Die Fachberaterinnen Hauswirtschaft stellen fest, dass zum Lehrplan kein passendes Lehrmittel vorhanden ist. Sie beantragen, ein neues Lehrmittel zu entwickeln. Die VUE befürwortet die Entwicklung eines neuen Lehrmittels.

Der Vertreter des Kantons Zug weist darauf hin, dass im Fach „Ethik und Religion“ keine Orientierungsarbeiten geplant sind. Grundsätzlich ist die VUE der Auffassung, dass auch im Fach Ethik und Religion eine Orientierungsarbeit entwickelt werden sollte. Die VUE hat auch die Frage diskutiert, ob ein Lehrplan „Ethik und Religion“ für die Sekundarstufe I zu entwickeln sei. Sie beantragte der VKZ, im gegenwärtigen Zeitpunkt darauf zu verzichten und dieses Anliegen im Rahmen der Entwicklung des Deutschschweizer Lehrplans aufzunehmen.

### **Lernen und Lehren an der Primarschule**

An der Sitzung vom 2. April 2004 hat die BKZ die Projektskizze „Lernen und Lehren an der Primarschule“ genehmigt und die Volksschulämterkonferenz mit der Durchführung und die Bildungsplanung mit der Ausführung des Projektes beauftragt.

Der Projektplan sieht drei Phasen vor: Erarbeitung von Grundlagen in der Phase I, Entwicklung von Thesen in der Phase II und Formulierung von Umsetzungsbedingungen für die Unterrichts- und Zeitgestaltung in der Phase III.

Der Grundlagenbericht „Lernen und Lehren an der Primarschule“ wurde im Institut für Lehren und Lernen der PHZ Luzern erarbeitet. An der Sitzung vom 17.11.2005 nahm die BKZ zustimmend vom Bericht Kenntnis und beauftragte die Bildungsplanung mit der Ausführung der zweiten Projektphase.

Eine Expertengruppe hat „Thesen zur Unterrichtsorganisation und Zeitgestaltung“ erarbeitet. Sie wurden von der VKZ zur Kenntnis genommen. Die Expertengruppe hat nun den Auftrag, auf der Basis der Thesen Umsetzungsmodelle zu entwickeln. Diese sollen bis Ende 2007 vorliegen.

### **Weiterentwicklung der Sekundarstufe I**

Die Arbeitsgruppe der Verantwortlichen der Sekundarstufe I hat von der VKZ den Auftrag erhalten, eine Stundentafel zu entwickeln, die auf die neue Sprachensituation (Englisch in der 3. Klasse und Englisch in der 5. Klasse) aufbaut. Zudem werden auch Überlegungen zur Standortbestimmung im 8. Schuljahr in die Stundentafeldiskussion einfließen. Es stellt sich nämlich die Frage, ob sich auf Grund

der Standortbestimmung (mittels Stellwerk, Zeugnissen, Orientierungsarbeiten, Berufswahlfahrplan) Konsequenzen für die Studentafel im 9. Schuljahr ergeben.

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p><b>Unterrichtsentwicklung</b> (<i>Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination im Bereich Unterrichtsentwicklung:</li> <li>• Angepasste Lehrpläne begutachtet und an die VKZ weitergeleitet</li> <li>• Geklärt, wie die angepassten Lehrpläne auf zebis erscheinen sollen</li> <li>• Auseinandersetzung mit Lehrmittelfragen</li> <li>• Lehrplan Ethik und Religion für die Sek I: Antrag an VKZ, diesen Lehrplan im Rahmen des D-CH-LP zu erarbeiten</li> <li>• Anliegen der Fachberatung HW, ein neues LM zu entwickeln, wird unterstützt</li> <li>• Klärung des Vorgehens bei der Rekrutierung von Pilotklassen für LM-Evaluationen</li> <li>• Sich mit dem Referenzrahmen zu Stellwerk 9 auseinandergesetzt; der Referenzrahmen soll dem Lehrplan der Zentralschweiz angepasst werden</li> <li>• Orientierungsarbeiten: Prüfen, ob eine OA im Bereich „Ethik und Religion“ entwickelt</li> </ul> <p><b>Lernen und Lehren an der Primarschule</b> (<i>Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thesen erarbeitet (Projektphase II)</li> <li>• Thesen von der VKZ zur Kenntnis genommen</li> <li>• VKZ gibt grünes Licht für die Erarbeitung von Umsetzungsvorschlägen</li> <li>• Thesenpapier wird als Arbeitspapier der Expertengruppe zugänglich gemacht</li> </ul> <p><b>Sekundarstufe I</b> (<i>Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Entwürfe einer Studentafel für die Sekundarstufe I erarbeitet</li> <li>• Mandat für AG überprüfen</li> <li>• Weiterbildung: Hängebrücke in Bern</li> <li>• Abschlussthematik auf der Sekundarstufe I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination im Bereich Unterrichtsentwicklung:</li> <li>• Mandat der VUE erarbeiten</li> <li>• Auseinandersetzung mit Lehrmittelfragen</li> <li>• Anliegen der Lehrer/innen- Weiterbildung aufgreifen</li> <li>• Stellenwert der OA diskutieren</li> <li>• Sich mit dem Entscheid über die Reorganisation der Fachberatung auseinandersetzen und Konsequenzen ziehen</li> <li>• Orientierungsarbeit „Ethik und Religion“: klären: soll eine OA entwickelt werden?</li> <li>• Grobkonzept für die Umsetzung von HarmoS entwickeln</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänzung der Expertengruppe durch neue Mitglieder (Schulleitung/Praxis)</li> <li>• Expertengruppe erarbeitet Umsetzungsvorschläge</li> <li>• Umsetzungsbericht liegt bis Ende 2007 vor</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mandat für AG bereinigen</li> <li>• Weiterbildung: OA2 plus in Alterswilen</li> <li>• Studentafel für Sek I erarbeiten</li> <li>• Abschlussthematik auf der Sekundarstufe I weiterverfolgen</li> </ul>

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
weiterverfolgen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Auseinandersetzung mit der</li> <li>• Beurteilungsproblematik auf der Sekundarstufe I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination</li> </ul>

## 10 (Leistungs-) Beurteilung und Zertifizierung

Im März 2000 lancierte die BKZ das Projekt „Regionale Erarbeitung von Orientierungsarbeiten in der Volksschule“. Es sollen Orientierungsarbeiten für möglichst alle Fachbereiche und die verschiedenen Stufen der Volksschule entwickelt werden, da die Notwendigkeit der Orientierung und eine Überprüfung des Leistungsstandes auf allen Stufen und in allen Fächern gegeben ist. Die ersten Orientierungsarbeiten konnten 2001 ausgeliefert werden. Bis heute wurden 35 Broschüren entwickelt und publiziert. In Erarbeitung sind weitere 21. Zudem wird noch geklärt, ob auch für den Fachbereich Ethik und Religion eine Orientierungsarbeit entwickelt werden soll.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<b>Orientierungsarbeiten (Monika Bucher)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausgabe von weiteren 4 Broschüren (Musik 7. bis 9. Schuljahr; Technisches Gestalten 7. bis 9. Schuljahr, Kleiden; Naturlehre 8. Schuljahr, Mensch und Technik; Naturlehre 8. Schuljahr, Mensch und Natur)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausgabe von 9 weiteren Broschüren (Geschichte und Politik 7. Schuljahr; Technisches Gestalten 7. bis 9. Schuljahr, Wohnen; Deutsch 2. Klasse, Deutsch 8. Schuljahr; Mathematik 8. Schuljahr; Mensch und Umwelt 5. Klasse)</li> </ul>

## 11 Weiterbildung der Volksschullehrerinnen und -lehrer

Zuständig	<b>Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung in den BKZ-Kantonen LWBZ</b>
Vorsitz	Leo Müller, Uri
Mitglieder	André Abächerli, Zug; Pius Frey, Nidwalden; Silvio Herzog, Luzern (ab September 2006); Albert Lötscher, Luzern; Werner Rhyner, Schwyz; Manuela Steiner Lagno, Obwalden (ab September 2006); Eva-Maria Waibel, Luzern (bis Juli 2006); Monika Zumbühl, Obwalden (bis Juli 2006).
Anzahl Sitzungen 2006	fünf halbtägige Sitzungen

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschreitende Harmonisierung in Angebot, Generierprozess und Administration im Hinblick auf den schrittweisen Einbau der Weiterbildung in die PHZ (Vereinheitlichung von Absenzenregelung und Kursnummerierung, vermehrte Übernahme von PHZ-Kursen ins ordentliche NORI-Programm bzw. von Kursen der einzelnen PHZ-Standorte untereinander, Bildung einer Koordinationskommission der PHZ-Standorte)</li> <li>• Mitwirkung am Leistungsauftrag Weiterbildung / Zusatzausbildungen (WB/ZA) an die PHZ (Tätigkeit in der regionalen Arbeitsgruppe. Ausarbeitung eines Thesenpapiers).</li> <li>• Vorarbeiten zur Erhebung der bisherigen finanziellen Aufwendungen für WB/ZA in den Zentralschweizer Kantonen (Auftrag PHZ).</li> <li>• Entwicklung von CAS, DAS und MAS (nur Standortkantone PHZ)</li> <li>• Kenntnisnahme eines ersten Konzeptes der PHZ zur Berufseinführung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der Harmonisierungsbestrebungen im Bereich Weiterbildung / Zusatzausbildungen (WB/ZA), z.B. Profilierung von dreijährlichen Weiterbildungswochen.</li> <li>• Erhebung der bisherigen finanziellen Aufwendungen für WB/ZA in den Zentralschweizer Kantonen (mit einem Instrument des IBB Zug und BHP Hanser und Partner AG) zur Festlegung von Leistungsauftrag und Grundfinanzierung von WB/ZA an der PHZ.</li> </ul>

## C Berufsbildung

Zuständig	<b>Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz ZBK</b>
Vorsitz	Richard Hensel, Schwyz
Mitglieder	Alois Schnellmann, Obwalden; Pius Felder, Nidwalden; Ernst Hügli, Zug; Josef Widmer, Luzern; Peter Tresoldi, Uri
Geschäftsführung	Christine Huber
Rechtsgrundlage	Mandat vom 13. September 2002
Anzahl Sitzungen 2006	zehn Sitzungen, eine Klausur

### 12 Ziel 1: Die Angebote der Berufsbildung sind für Lernende und Betriebe attraktiv

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<p><b>Neue und revidierte Berufe koordiniert einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung folgender Berufe gemäss Masterplan: Carrossier/in Spenglerei, Coiffeur/se, Hauswirtschaftspraktiker/in, Milchpraktiker/in, Podologin/e, Reifenpraktiker/in EBA, Schreinerpraktiker/in, Seilbahner/in EFZ</li> </ul>	<p><b>Neue und revidierte Berufe koordiniert einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung folgender Berufe gemäss Masterplan: Autoberufe, Bau-/Landmaschinenberufe, Betriebspraktiker/in, Büroassistent/in, Diätköchin/koch, Elektroberufe, Forstwart/in, Kosmetiker/in, Logistikberufe, Metallberufe, Pharmaassist., Polygraf/in, Telematiker/in, Textilberufe</li> </ul>
<p><b>2jährige Grundbildung mit Berufsattest einführen und etablieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung und Verabschiedung Konzept Fachkundige individuelle Begleitung FiB</li> <li>• Vorbereitung Infokonzept FiB</li> </ul>	<p><b>2jährige Grundbildung mit Berufsattest einführen und etablieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung FiB</li> <li>• Lancierung Infokonzept FiB</li> </ul>
<p><b>Kooperation im Lernort BFS verstärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationsanalyse</li> </ul>	<p><b>Kooperation im Lernort BFS verstärken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lancierung verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Zentralschweizer Berufsfachschulen</li> </ul>
<p><b>Qualität der beruflichen GB übergreifend messen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lego LAUF: Konzept Instrument für übergrei-</li> </ul>	<p><b>Qualität der beruflichen GB übergreifend messen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lego LAUF: Konzept Einsatz Instrument;</li> </ul>

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p>fende Qualitätsevaluationen an allen 3 Lernorten; Pilot</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• QualiZense: Externe Evaluation: Marschhalt, Vorbereitung Datenkoordination 2007</li> </ul>	<p>Ausweitung Pilot</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• QualiZense: Externe Evaluation: Datenkoordination</li> </ul>

### 13 Ziel 2: Die Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Kunst und Landwirtschaft sind integriert

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p><b>Gesundheit: Heutiges Konzept weiterführen, FAGE sichern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung und Mandatierung Koordinationsgruppe FAGE</li> <li>• ZBK-Einsatz in Reformkommission für BiVO FAGE</li> <li>• Bemühungen zur Sicherung des Anschlusses an die Tertiärstufe</li> </ul> <p><b>Soziales: FAGE einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Start erster Ausbildungsgang</li> <li>• Unterstützung OdA für Implementierung</li> <li>• Abschluss Projekt Einführung schulische Bildung</li> </ul> <p><b>Landwirtschaft: BiVO einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ZBK-Einsatz in Reformkommission für BiVO Landwirtschaft</li> <li>• Positionspapier Entwicklung Zentralschweiz</li> </ul> <p><b>HFGZ: Fortsetzung / Etablierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierungen Betrieb</li> <li>• Abklärungen Trägerschaft</li> </ul>	<p><b>Gesundheit: Heutiges Konzept weiterführen, FAGE sichern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ZBK-Einsatz in Reformkommission für BiVO FAGE</li> <li>• Sicherung Anschluss FAGE an Tertiärstufe</li> </ul> <p><b>Soziales: FAGE einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Teilevaluation</li> <li>• Abklärungen zum Bedarf nach schulischer Ausbildung FAGE</li> </ul> <p><b>Landwirtschaft: BiVO einführen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernehmlassung BiVO</li> <li>• Absprachen / Vorbereitung Implementierung mit OdAs (Gespräche am runden Tisch)</li> </ul> <p><b>HFGZ: Fortsetzung / Etablierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheid Trägerschaft (BKZ)</li> <li>• Überführung in neue Struktur</li> </ul>

## 14 Ziel 3: Absolvent/innen der Berufsbildung sind flexibel und können in der Arbeitswelt bestehen

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p><b>Brückenangebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• etappierte Umsetzung BKZ-Empfehlungen</li> </ul> <p><b>Nahtstelle SekI-SekII optimieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ZBK-Einsatz in div. EDK-Arbeitsgruppen</li> <li>• Vorbereitung Absprachen mit VKZ</li> <li>• Weiterführung Rent a Stift (Projekt)</li> </ul> <p><b>Kompetenzenportfolio für Lernende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition Projektauftrag, Definition Pilotschulen, Implementierung Projektorganisation</li> </ul> <p><b>Eurodyssée</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektstart</li> <li>• 1. Austausch Incomings / Outgoings</li> </ul> <p><b>Case management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorabklärungen nach Lancierung Thema</li> <li>• Grundzüge Konzept</li> </ul>	<p><b>Brückenangebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung Koordination</li> <li>• Fortsetzung Umsetzung</li> </ul> <p><b>Nahtstelle SekI-SekII optimieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Leitideen konkretisieren</li> <li>• Absprachen mit VKZ</li> <li>• Handlungsbedarf klären</li> <li>• Rent a Stift: Implementierung in Linie (LU, OW, UR)</li> </ul> <p><b>Kompetenzenportfolio für Lernende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsplan erstellen</li> <li>• Start an Pilotschulen</li> </ul> <p><b>Eurodyssée</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischenbericht an ZRK</li> <li>• 2. und 3. Austausch Incomings / Outgoings</li> </ul> <p><b>Case management</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regionales Gesamtkonzept mit Partnerinstitutionen erarbeiten</li> <li>• Start Umsetzung (je nach Kanton)</li> </ul>

## 15 Ziel 4: Die Verantwortung für die Berufsbildung wird gemeinsam von Staat und Wirtschaft getragen

Tätigkeitsschwerpunkte 2006	Ausblick 2007
<p><b>Zentralschweizer Ausbildungsverbund ZAV</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breit abgestützte Bedarfsabklärung (Ergebnis negativ)</li> <li>• Projektabschluss und -evaluation</li> </ul>	<p><b>Zentralschweizer Ausbildungsverbund ZAV</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Folge- bzw. Ersatzmassnahmen</li> </ul>

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition Massnahmen, die in anderen Bereichen umzusetzen sind</li> </ul> <p><b>Kompetenzzentrum Berufsbildner/innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheid gemeinsames Kompetenzzentrum</li> <li>• Definition Rahmenbedingungen</li> <li>• Vorabklärungen Organisationsstruktur</li> </ul> <p><b>ProbenZ</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Start Projekt Berufsbildung Zentralschweiz gemeinsam mit Berufsbildungspartnern</li> <li>• Definition Abläufe, Implementierung Projektleitung und -struktur</li> </ul> <p><b>Lernortkooperation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marschhalt</li> </ul> <p><b>Lehrstellenkonferenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Zentralschweizer Lehrstellenkonferenz (16. Februar 2006)</li> </ul> <p><b>zebi</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung zebi 2007 (ZBK-Einsatz im Messebeirat, Koordination kant. Berufsbildungs- und Berufsberatungsstellen)</li> </ul>	<p><b>Kompetenzzentrum Berufsbildner/innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheid Organisationsstruktur</li> <li>• Vorbereitung Umsetzung</li> </ul> <p><b>ProbenZ</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung von Abläufen und Kommunikation</li> <li>• Steigerung Anzahl Projekte insb. von Verbandsseite</li> </ul> <p><b>Lernortkooperation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition Vorprojekt (unter Berücksichtigung der Folgemassnahmen aus ZAV)</li> <li>• Projektstart</li> </ul> <p><b>Lehrstellenkonferenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Zentralschweizer Lehrstellenkonferenz (8. Februar 2007)</li> <li>• Evaluation</li> <li>• Entscheid weitere Durchführung(en)</li> </ul> <p><b>zebi</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung kant. Auftritte</li> <li>• zebi 2007 (8. bis 13. November 2007)</li> </ul>

## D Allgemeinbildung Sekundarstufe II

### 16 Erfahrungs- und Informationsaustausch im Gymnasialbereich

Zuständig	<b>Konferenz der Gymnasialverantwortlichen Zentralschweiz KGyZ</b>
Vorsitz	Kuno Blum, Schwyz
Mitglieder	Peter Tresoldi, Uri; Peter Lütolf, Obwalden; Andreas Gwerder, Nidwalden; Max Bauer, Zug; Werner Schüpbach, Luzern; Gabrielle von Büren – von Moos, Kantonsschule Alpenquai Luzern (Vertretung der Gymnasialrektoren-Konferenz Zentralschweiz)
Rechtsgrundlage	Mandat vom 16.3./20.6.2001
Anzahl Sitzungen 2006	zwei

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaustausch zur Vernehmlassung Teilrevision MAR</li> <li>• Informationsaustausch zu den kantonalen Konzepten betr. Externe Evaluation; Information über den Stand des IFES-Projekts der NW EDK</li> <li>• Erarbeitung einer Projektskizze zur Erarbeitung von Kennzahlen zur Generierung von Steuerungswissen (Projekt „Lupe“); Informationsaustausch zum entsprechenden NW EDK-Projekt „Benchmarking“</li> <li>• Informationsaustausch zu den Entwicklungen in den Kantonen</li> <li>• Erarbeitung regionale Stellungnahme zur EDK-Vernehmlassung „Positionierung der WBZ“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsaustausch</li> <li>• Klärung einer möglichen Zusammenarbeit mit dem Benchmarking-Projekt der NW EDK</li> <li>• Konsequenzen der EDK-Sprachenstrategie für die Gymnasien</li> <li>• Erfahrungsaustausch zur Maturaarbeit</li> <li>• Koordination Einführung Sprachenportfolio</li> </ul>

## 17 Koordination des Fachmittelschulangebots

Zuständig	<b>Konferenz der FachmittelschulrektorInnen der Zentralschweiz KFMSZ</b>
Vorsitz	Gabriela Rey, Schwyz
Mitglieder	Béatrice Gross, FMS Altdorf; Marius Düggeli, FMS Zug; Max Bühler, FMS Luzern; Herbert Ulrich, FMS Sursee; Walter Imgrüth, FMS Seetal; Clemens Gehrig, FMS Schwyz
Rechtsgrundlage	Empfehlungen zur regionalen Zusammenarbeit im Bereich der Fachmittelschulen, 24. November 2006
Anzahl Sitzungen 2006	acht

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der ‚Empfehlungen zur regionalen Zusammenarbeit im Bereich der Fachmittelschulen‘ in Zusammenarbeit mit der ZBK bzw. dem verantwortlichen Ressortleiter</li> <li>• Erarbeitung des Grobkonzepts ‚Fachmaturität Pädagogik‘ in Zusammenarbeit mit der PHZ</li> <li>• Informationsaustausch zum Pilotprojekt ‚Fachangestellte/r Gesundheit – schulgestützter Weg‘ (FMS Luzern und Zug)</li> <li>• Informationsaustausch zum Aufbau des Berufsfeldes Musik mit Fachmaturität Musik an der FMS Sursee</li> <li>• Erarbeitung einer Projektskizze ‚Fachfrau/mann Betreuung – schulgestützter Weg‘ in Zusammenarbeit mit der ZODAS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EDK-Vernehmlassung betr. Änderungen im ‚Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 12. Juni 2003‘</li> <li>• Ausarbeitung des Fachmaturitätskurses Pädagogik in Zusammenarbeit mit der PHZ</li> <li>• Bedürfnisabklärung im Berufsfeld Soziales (in Zusammenarbeit mit der ZODAS, Abklärung Fach- oder Berufsmaturität Soziales)</li> <li>• Klärung der Schnittstelle FMS → HSA (Fachhochschule für Soziale Arbeit Luzern)</li> <li>• Bedürfnisabklärung im Berufsfeld Gestaltung und Kunst</li> <li>• Informationsaustausch</li> </ul>

## E Hochschulen

### 18 Gemeinsame Führung der Fachhochschule Zentralschweiz und der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz

Über den laufenden Betrieb der beiden Hochschulen wird in deren Jahresberichten informiert. Hier wird nur über die laufenden Projekte informiert, die das Verhältnis der Hochschulen zu den Zentralschweizer Kantonen betreffen.

#### **Projekt Hochschule Luzern Zentralschweiz**

Das Projekt hat zum Ziel, Möglichkeiten einer gemeinsamen strategischen Steuerung für die Hochschulen der Zentralschweiz zu klären sowie durch die Schaffung effizienter Führungsstrukturen das Synergiepotential in der Zusammenarbeit der Hochschulen zu nutzen. Die Projektarbeit hat im Verlaufe des Jahres 2006 gezeigt, dass diese Ziele nur schwer zu erreichen sind. Zurzeit wird in vier Teilbereichen an der Umsetzung des Auftrags gearbeitet:

1. Ausarbeitung von Vorschlägen für die inhaltliche Zusammenarbeit der Hochschulen
2. Ausarbeitung von Varianten zur Reform von Rechtsform und Trägerschaft der Fachhochschule Zentralschweiz
3. Erarbeitung von Varianten zur Struktur und Rechtsform der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz
4. Überlegungen zu Synergien im Logistik-Bereich der Hochschulen (Infrastruktur, Supportdienste, Administration)

Zwischenergebnisse zu diesen Arbeitsbereichen werden im Verlaufe des Jahres 2007 erwartet.

#### **Regionale Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz**

Die Arbeiten an einem gemeinsamen Leistungsauftrag der Zentralschweizer Kantone an die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz für die Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer erwiesen sich als komplexer und aufwändiger als ursprünglich angenommen. Die Arbeitsgruppe entschied sich daher, unter Beizug eines externen Projektleiters ein regionales Steuerungsmodell für die Weiterbildung zu erarbeiten. In einer Teilprojektgruppe „Kantone“ werden der Auftrag an die PHZ formuliert und die Abläufe in den Kantonen und Gemeindeschulen geklärt. In der Teilprojektgruppe „PHZ“ werden die Voraussetzungen für die PHZ-interne Realisierung des Leistungsauftrags geklärt. Zudem wurde ein Bericht über die Finanzierung der Weiterbildung in der Zentralschweiz in Auftrag gegeben. Erste Ergebnisse werden in der zweiten Jahreshälfte 2007 erwartet.

### **Leitfaden für ein stufengerechtes Controlling FHZ/PHZ**

Eine von der Zentralschweizer Regierungskonferenz eingesetzte Arbeitsgruppe befasst sich mit den Grundsätzen des Controllings interkantonalen Institutionen und Projekte. Erstes Anwendungsfeld ist das Controlling der beiden regionalen Hochschulen FHZ und PHZ. Die Arbeitsgruppe erarbeitete im Verlaufe des Jahres 2006 einen Leitfaden für ein stufengerechtes Controlling für die Fachhochschule Zentralschweiz. Dieser wurde der ZRK an der November-Sitzung 2006 vorgelegt. Als nächstes wird eine Version für die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz erarbeitet.

## F Kultur

Zuständig	<b>Kulturbeauftragten-Konferenz Zentralschweiz (KBKZ)</b>
Vorsitz	Alternierend, (Vorsitz durch Vertretung des Tagungsortskantons)
Mitglieder	Daniel Huber (LU), Josef Schuler (UR), Rebekka Fässler (SZ), Lukas Vogel (NW), Christian Sidler (OW), Regula Koch (ZG, bis 28.2.06), Prisca Passigatti (ZG, ab 1.3.06)
Geschäftsführung	keine
Ständiger Gast	Zweimal jährlich die beiden städtischen Kulturbeauftragten von Luzern und Zug
Rechtsgrundlage	BKZ Statuten
Anzahl Sitzungen 2006	sechs

<b>Tätigkeitsschwerpunkte 2006</b>	<b>Ausblick 2007</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinbarung interkantonaler Lastenausgleich Kultur; Bericht der Zentralschweizer Arbeitsgruppe zu Hd. BKZ</li> <li>• „Echos Volkskultur“, Zentralschweizer Projekte im Programm der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia</li> <li>• Revision Reglement und Ausschreibung Thetertext-Wettbewerb</li> <li>• Übersicht über Kulturvermittlungsangebote für die Schulen</li> <li>• Kulturtipps für Tele Tell (neue Sendung „Weekend“)</li> <li>• Vergabe von Innerschweizer Kulturpreis und Literatur-Werkbeiträgen</li> <li>• Entwurf Leitbild Kulturförderung Zentralschweiz</li> <li>• Laufende Aufgaben: siehe Tätigkeitsprogramm</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschreibung und Durchführung Wettbewerb Zentralschweizer Literaturförderung</li> <li>• Weiterentwicklung der Zentralschweizer-Filmförderung</li> <li>• „Echos Volkskultur“: Ausstellung in Stans und Rahmenaktivitäten in allen Zentralschweizer Kantonen 07/08</li> <li>• Ausschreibung Ateliers Berlin/ New York 2008</li> <li>• Kuratierte Übersichtsausstellung 2007 der zeitgenössischen Kunst aus der Zentralschweiz im Kunstmuseum Luzern</li> <li>• Laufende Koordinationsgeschäfte: siehe Tätigkeitsprogramm</li> </ul>

## G Anhang

### 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Stand 1.1.2007

#### Regionalsekretariat BKZ

**Christoph Mylaeus-Renggli, Dr. phil., Regionalsekretär BKZ (100%)**

Sekretariat der Konkordatsräte PHZ und FHZ, Bildungsstatistik, Regionales Schulabkommen, Gymnasium, Geschäftsführung Lenkungsausschuss der Deutschschweizer EDK-Regionalkonferenzen

**Monika Bucher, lic.phil., Pädagogin (50%)**

Lehrpläne der Volksschule (Ethik und Religion, ICT, Deutsch, Englisch, Französisch); AG Sprachen; Koordination Sprachenunterricht (KoGS / D-KoGS); Europäisches Sprachenportfolio ESP; lingualevel; Frühe Sprachförderung; Sprachenunterricht Sek I; Bildungsserver; Orientierungsarbeiten; Akkreditierungskommission Schulleitungsausbildung; HarmoS-Beirat

**Felix Aschwanden (50%)**

Webmaster zebis.ch

**Antonia Bucher (60%)**

Personal- und Rechnungswesen, Sachbearbeitung, Publikationen

**Francesca Moser, lic.phil., Psychologin (80%)**

Geschäftsführung VKZ, Qualitätssicherung und -entwicklung: Netzwerk „Aufsicht - Controlling - Bildungsmonitoring“, Benchmarking Sekundarstufe II, Sonderpädagogik, Deutsch als Zweitsprache

**Elsbeth Ruoss (80%)**

Geschäftsstelle Deutschschweiz, Projektsekretariat Deutschschweizer Lehrplan, Sekretariat Schulfernsehkommision

**Agnes Weber, lic. phil. I (80%)**

Projektleitung Grundlagenprojekt Deutschschweizer Lehrplan

**Yvonne Willisegger (80%)**

Sachbearbeitung und Protokollführung BKZ, DSKZ, Konkordatsräte FHZ und PHZ, Administration zebis.ch

**Xaver Winiger, lic.phil., Pädagoge (100%)**

Lehrpläne der Volksschule (Bildnerisches Gestalten, Technisches Gestalten, Mensch und Umwelt, Musik, Hauswirtschaft, Lebenskunde, Naturlehre, Geschichte und Politik, Geografie, Mathematik); Verantwortliche für Unterrichtsentwicklung; Sekundarstufe I; Basisstufe; Lernen und Lehren an der Primarschule; Schulberatungen

**Benno Zraggen, lic.sc.com., Kommunikations- und Medienwissenschaftler (30%)**

Webredaktion und Medien, Webmaster zebis.ch

## **Geschäftsstelle Zentralschweizer Berufsbildungsämterkonferenz ZBK**

### ***Christine Huber, lic.iur (80%)***

Leitung Geschäftsstelle ZBK

### ***Rita Jenny (60%)***

Assistenz Geschäftsstelle ZBK, Sekretariat ZBMK

## **20 Delegationen, Stand 1. Januar 2007**

### **Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)**

#### ***EDK-Vorstand***

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

RR Walter Stählin, Erziehungsdirektor des Kantons Schwyz

#### ***Schweizerischer Fachhochschulrat***

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

#### ***Stiftungsrat zur Erhaltung der Hohlen Gasse***

RR Hans Hofer, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden

#### ***Stiftung zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten***

RR Beatrice Jann, Bildungsdirektorin des Kantons Nidwalden

#### ***Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung***

vakant

#### ***Kommission Interkantonale Fachhochschulvereinbarung***

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

#### ***Eidgenössische Berufsbildungskommission***

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

#### ***Kommission der Departementssekretäre (DSK)***

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Regionalsekretariat BKZ

lic. phil. Andreas Gwerder, Departementsekretär, Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden

Hans-Rudolf Burri, Departementsekretär, Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Luzern

#### ***Koordinationsgruppe Sprachen (KogS)***

lic.phil. Monika Bucher, Sprachenbeauftragte BKZ

**Steuerungsgruppe Europäisches Sprachenportfolio**

lic.phil. Monika Bucher, Sprachenbeauftragte BKZ

**Steuergruppe zur Regelung der interkantonalen Zusammenarbeit im Sonderschulbereich**

Dr. Peter Horat, Departementssekretär, Bildungs- und Kulturdirektion Uri  
Oskar Stockmann, Heimleiter Stiftung Rütimattli, Sachseln

**Steuergruppe BFS-Projekt Modernisierung der Bildungsstatistik**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Regionalsekretariat BKZ

**Projektgruppe Revision der interkantonalen Vereinbarungen im Berufsbildungsbereich**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Regionalsekretariat BKZ

**Begleitgruppe NFA-Folgemaßnahmen Stipendien**

Dr. Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

**Lenkungsausschuss Stipendien**

Dr. Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

**Arbeitsgruppe Interkantonale Fachschulvereinbarung**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Regionalsekretariat BKZ

**Begleitgruppe Fachhochschulvereinbarung**

Ruth Renggli, Leiterin Rechnungswesen, Fachhochschule Zentralschweiz

**Schweizerische Maturitätskommission**

Dr. Josef Arnold, Rektor der Kantonsschule Uri, Altdorf

Dr. Willi Stadelmann, Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ

**Anerkennungskommission von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarstufe**

Dr. Hans Rudolf Schärer, Rektor PHZ Teilschule Luzern

**Akkreditierungskommission von Trägerorganisationen und -institutionen für Schulleitungsausbildungen**

lic.phil. Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

**Koordinationsausschuss HarmoS**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Regionalsekretariat BKZ

**Beirat HarmoS**

lic.phil. Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

Vreni Völkle, Leiterin Amt für Volksschulen und Sport des Kantons Nidwalden

**Koordinationsgruppe Schulanfang**

lic.phil. Patricia Schwerzmann Humbel, wissenschaftliche Mitarbeiterin PHZ

Dr. Charles Vincent, Amtsvorsteher Amt für Volksschulen, Luzern

**Vorstand Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik, Luzern**

Franz Weissen, Adjunkt, Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Wallis

**Pestalozzistiftung**

vakant

**Arbeitsgruppe Controlling SKPH der EDK**

lic.phil. Kuno Blum, Leiter Mittelschulen- und Hochschulfragen im Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz

**Projektleitung der EDK zur Neugestaltung des Finanzausgleichs im Bereich Sonderschulung**

Dr. Peter Horat, Direktionssekretär, Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

**Schweizerische Konferenz der Verantwortlichen für Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer SKLWB**

lic.phil. Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Regionalsekretariat BKZ

**Deutschschweizerische Gremien**

**Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen (D-EDK)**

RR Josef Arnold, Altdorf (Präsidium)

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär

**Schulfernsehkommision**

Dr. Markus Grolimund, Präsident,

Elsbeth Ruoss, Sekretärin, Regionalsekretariat BKZ

Marius Boxler, Sekundarlehrer, Kriens

Susanne Bürli, Gymnasiallehrerin, Altdorf

Kurt Schöbi, Dozent für Bildungs- und Sozialwissenschaften, Luzern

**Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Regionalsekretariat BKZ

Andreas Gwerder, Direktionssekretär Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden

**EDK-Ost Kommission Basisstufe**

lic. phil. Xaver Winiger, wissenschaftlicher Mitarbeiter Regionalsekretariat BKZ

**Regionale und kantonale Gremien und Institutionen**

**Aufsichtskommission Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung des Kantons Luzern**

lic.phil. Beat Niederberger, Leiter Schulpsychologischer Dienst Nidwalden

lic.iur. Carla Wiget Weber, Rechtsdienst des Erziehungsdepartements Schwyz

## 21 Publikationen, Erlasse und Empfehlungen 2006

### **Publikationen**

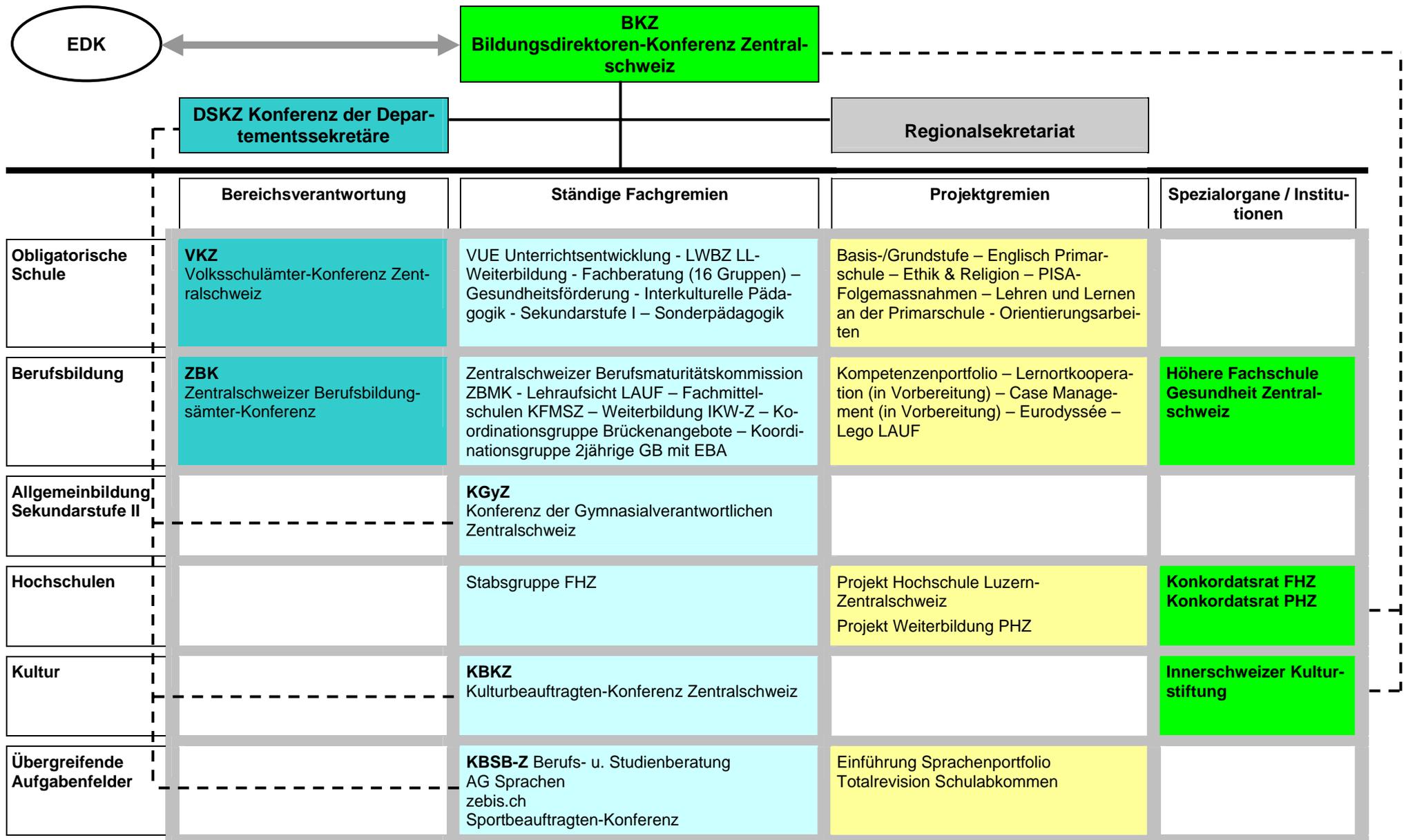
Orientierungsarbeiten:

- Musik, 7.-9. Klasse
- Technisches Gestalten, 7.-9. Klasse
- Naturlehre, 8. Klasse, Mensch und Technik
- Naturlehre, 8. Klasse, Mensch und Natur

### **Erlasse und Empfehlungen**

- 07.04.2006 Regionales Schulabkommen Zentralschweiz, Teilrevision und Nachführung des Anhangs zum Abkommen
- 07.04.2006 Lehrplananpassungen in den Fächern:
- Bildnerisches Gestalten, 1.-9. Schuljahr
  - Mensch und Umwelt, 1.-6. Schuljahr
  - Musik, 1.-9. Schuljahr
  - Technisches Gestalten, 7.-9. Schuljahr
  - Geschichte und Politik, 7.-9. Schuljahr
  - Lebenskunde inkl. Berufswahl und Wirtschaft, 7.-9. Schuljahr
  - Naturlehre, 7.-9. Schuljahr
- 29.09.2006 Statut der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz
- 29.09.2006 Leitbild der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz
- 29.09.2006 Verwaltungsvereinbarung über den Zentralschweizer Bildungsserver zebis.ch
- 24.11.2006 Empfehlungen zur regionalen Zusammenarbeit im Bereich der Fachmittelschulen

## 22 Gremienstruktur der BKZ, Stand 1.1.2007



## 23 Jahresrechnung 2006 und Bilanz per 31.12.2006

Erfolgrechnung Bildungsplanung Zentralschweiz	Rechnung 2005	Budget 2006	Rechnung 2006	Abweichung Budget/Rechnung	
<b>3 ERTRAG TOTAL</b>	<b>3'250'569.35</b>	<b>2'010'800</b>	<b>3'074'429.20</b>	<b>1'063'629</b>	<b>53%</b>
30 Ertrag aus Verkauf von Drucksachen/Dokumenten	264'256.60	180'000	133'592.40	-46'408	-26%
31 Ertrag aus Dienstleistungen	69'026.35	78'000	83'825.35	5'825	7%
32 Ertrag aus Kursen und Veranstaltungen	5'769.00	36'000	12'347.35	-23'653	-66%
33 Projektfinanzierungen	924'139.20	89'800	1'292'722.45	1'202'922	1340%
3300 Projektfinanzierung durch BKZ-Kantone	198'807.75	-	80'000.00	80'000	
3302 Projektfinanzierung durch Bund	226'332.35	-	691'776.50	691'777	
3303 Projektfinanzierung durch Dritte	11'095.00	23'100	11'095.00	-12'005	-52%
3309 Finanzierung von Projekten aus Rückstellungen	487'904.10	66'700	509'850.95	443'151	664%
38 Beiträge Dritter	117'000.00	-	-	-	
39 Betriebsfinanzierung	1'870'378.20	1'627'000	1'551'941.65	-75'058	-5%
3900 Betriebsbeiträge BKZ-Kantone	1'699'999.00	1'511'800	1'169'191.00	-342'609	-23%
3901 Betriebsbeiträge Konkordate FHZ/PHZ	66'000.00	68'000	167'268.00	99'268	146%
3902 Betriebsbeiträge Geschäftsstelle D-EDK	41'945.80	41'000	77'133.15	36'133	88%
3909 Betriebsfinanzierung aus Rückstellungen	62'433.40	6'200	56'786.15	50'586	816%
3910 Betriebsfinanzierung aus Ertragsüberschuss Vorjahr	-	-	81'563.35	81'563	
<b>AUFWAND TOTAL</b>	<b>-3'169'006.00</b>	<b>-2'010'800</b>	<b>-3'044'327.07</b>	<b>-1'033'527</b>	<b>51%</b>
<b>4 PRODUKTIONSAUFWAND</b>	<b>-1'987'057.65</b>	<b>-769'000</b>	<b>-1'598'718.45</b>	<b>-829'718</b>	<b>108%</b>
40 Produktionsaufwand Drucksachen/Dokumente	-187'996.75	-180'000	-115'599.25	64'401	-36%
41 Externer Aufwand für Dienstleistungen	-364'813.80	-119'000	-112'646.40	6'354	-5%
42 Aufwand für Kurse und Veranstaltungen	-241'363.30	-38'000	-18'892.50	19'108	-50%
43 Externer Aufwand für Projekte	-1'133'087.80	-372'000	-1'342'830.30	-970'830	261%
48 Beiträge an Dritte	-59'796.00	-60'000	-8'750.00	51'250	-85%
<b>5 PERSONALAUFWAND</b>	<b>-1'029'705.00</b>	<b>-1'045'700</b>	<b>-1'130'490.25</b>	<b>-84'790</b>	<b>8%</b>
50 Löhne und Sozialleistungen	-998'795.35	-996'200	-1'100'206.60	-104'007	10%
58 Übriger Personalaufwand	-30'909.65	-49'500	-30'283.65	19'216	-39%
<b>6 BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-143'525.40</b>	<b>-196'100</b>	<b>-247'579.35</b>	<b>-51'479</b>	<b>26%</b>
60 Infrastruktur	-99'138.65	-100'500	-171'577.35	-71'077	71%
65 Sachaufwand Administration	-28'749.90	-79'800	-72'149.80	7'650	-10%
66 Öffentlichkeitsarbeit	-10'401.50	-5'500	-3'698.30	1'802	-33%
67 Übriger Betriebsaufwand	-5'428.50	-10'000	-3'918.90	6'081	-61%
68 Finanzerfolg	193.15	-300	3'765.00	4'065	
<b>7 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND</b>	<b>-8'717.95</b>	<b>-</b>	<b>-67'539.02</b>	<b>-67'539</b>	
70 Ausserordentlicher Aufwand	-8'717.95	-	-67'539.02	-67'539	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>81'563.35</b>	<b>-</b>	<b>30'102.13</b>		

**Bilanz Bildungsplanung Zentralschweiz per 31.12.2006**

<b>Aktiva</b>		<b>1'356'303.96</b>	<b>Passiva</b>		<b>1'326'201.83</b>
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'073'811.44</b>	<b>210</b>	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>50'410.60</b>
			<b>230</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>11'550.70</b>
			<b>250</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>18'000.00</b>
<b>110</b>	<b>Forderungen</b>	<b>106'740.57</b>	<b>270</b>	<b>Eigene Fonds und Projekte</b>	<b>404'318.85</b>
			2701	Betriebskapital zebis.ch	36'386.65
			2704	Projektkredit Englisch Primarschule	7'650.15
<b>120</b>	<b>Vorräte und angefangene Arbeiten</b>	<b>174'340.00</b>	2705	Orientierungsarbeiten	145'481.85
			2706	Projektkredit Lehrmittel ex Gold. Konf.	12'373.05
<b>130</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>311.95</b>	2710	Projektkredit Basis-/Grundstufe	19'431.80
			2712	Projektkredit Französisch als Tertiärspr.	15'463.30
			2713	Projektkredit Lehren und Lernen Primarsc	15'465.15
<b>140</b>	<b>Finanzanlagen</b>	<b>1'100.00</b>	2714	Projektkredit Sprachenportfolio	25'586.90
			2715	Projektkredit Sprachförderung	13'000.00
			2716	Projektkredit Sprachenunterricht Sek. I	42'000.00
			2717	Projektkredit PISA-Folgemaßnahmen	46'480.00
			2718	Projektkredit Evaluation Fremdsprachenu	25'000.00
			<b>273</b>	<b>Fonds und Projekte ZBK</b>	<b>610'168.50</b>
			2708	Projektkredit Brückenangebote	28'682.10
			2731	Projektkredit Rent-a-Stift	44'136.90
			2732	Projektkredit Gesundheitsausbildungen	5'780.80
			2733	Projektkredit Case Management	25'000.00
			2734	Projektkredit 2jährige GB mit EBA	28'091.90
			2735	Projektkredit QualiZense-Folgeprojekt Na	6'092.00
			2736	Projektkredit Bildungsmesse zebi	7'955.50
			2740	Projektkredit Kompetenzenportfolio	210'620.30
			2741	Projektkredit Lernortkooperation	206'579.00
			2742	Projektkredit Bildung Berufsbildner/innen	7'405.40
			2743	Betriebsmittel Vermittlungsstelle Eurodys:	33'574.10
			2745	Projektkredit Lehrstellenkonferenz	6'250.50
			<b>280</b>	<b>Betriebskapital</b>	<b>231'753.18</b>
			2800	Betriebskapital	214'549.23
			2801	Betriebskapital Geschäftsstelle ZBK	17'203.95
			<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>30'102.13</b>

## 24 Projekte im Überblick

Themen	2007	2008	2009	2010
<b>Basisstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formative Evaluation an Projektschulen durchführen</li> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Mitarbeit in der Projektgruppe EDK-Ost</li> <li>• Weiterbildung für Lehrpersonen von Projektschulen</li> <li>• Mitarbeit an der Tagung vom 21./22. Juni 2007</li> <li>• Leitung Koordinationsgruppe 4-8 in der Zentralschweiz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formative Evaluation der Projektschulen</li> <li>• Zwischenergebnisse der summativen Evaluation</li> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Weiterbildung der Lehrpersonen von Projektschulen</li> <li>• Mitarbeit in der Projektgruppe der EDK-Ost</li> <li>• Leitung Koordinationsgruppe 4-8 in der Zentralschweiz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formative Evaluation der Projektschulen</li> <li>• Konsequenzen aus Ergebnissen der summativen Evaluation ziehen</li> <li>• Mitarbeit in der Projektkommission der EDK-Ost</li> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Weiterbildung der Lehrpersonen der Projektschulen</li> <li>• Austausch Projektschulen und örtlicher Projektleitungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formative Evaluation der Projektschulen</li> <li>• Ergebnisse der summativen Schlussevaluation</li> <li>• Mitarbeit in der Projektkommission der EDK-Ost</li> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Weiterbildung der Lehrpersonen der Projektschulen</li> <li>• Austausch Projektschulen und örtlicher Projektleitungen</li> </ul>
<b>Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht: Umsetzungsbedingungen zur Unterrichts- und Zeitgestaltung erstellen</li> <li>• Umsetzungskonzept entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pilotphase: Start der Erprobung (Schuljahr 2008/2009)</li> <li>• Konzept für Evaluation der Pilotphase</li> <li>• Pilotprojekte begleiten und evaluieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte begleiten und evaluieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte begleiten und evaluieren</li> </ul>

Themen	2007	2008	2009	2010
<b>Sekundarstufe I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studentafel für SEK I entwickeln</li> <li>• Abschlussthematik weiterverfolgen</li> <li>• Koordination und Austausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination und Austausch</li> <li>• Konsequenzen aus Ergebnissen von HarmoS ziehen</li> <li>• Abschlussthematik weiterverfolgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination und Austausch</li> <li>• Konsequenzen aus Ergebnissen von HarmoS ziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination und Austausch</li> </ul>
<b>Lehrpläne der Volksschule</b> <i>Anpassung Lehrpläne</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angepasste Lehrpläne einsetzen</li> </ul>			
<i>Englisch</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung im Rahmen der Weiterbildungskurse Englisch Primarschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung im Rahmen der Weiterbildungskurse Englisch Sek I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung im Rahmen der Weiterbildungskurse Englisch Sek I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung im Rahmen der Weiterbildungskurse Englisch Sek I</li> </ul>
<b>Deutsch als Zweitsprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung Entwurf DaZ Lehrplan</li> <li>• Expertise Lehrplan, Rahmenbedingungen und Ordnerkonzept</li> <li>• Zusammenarbeit PHZ</li> <li>• Berichterstattung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition der Ziele des DaZ Unterrichts</li> <li>• Empfehlungen für Rahmenbedingungen</li> <li>• Austausch mit dem Deutschschweizer Lehrplanprojekt</li> <li>• Klärung der Beteiligung an der Entwicklung eines DaZ Instrumentariums des Kantons ZH</li> <li>• Berichterstattung und Entscheidung über das weitere Vorgehen</li> </ul>		

<b>Themen</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b><i>Orientierungsarbeiten</i></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigstellung von 9 Broschüren</li> <li>• Weiterführung der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss des Projekts</li> </ul>
<b><i>Sprachenpolitik</i></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination in der Region und auf EDK-Ebene</li> <li>• Vernehmlassung Gesamtsprachenkonzept Sek II</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination in der Region und auf EDK-Ebene</li> <li>• Umsetzung der EDK-Strategien auf regionaler Ebene</li> </ul>		
<b><i>Europäisches Sprachenportfolio</i></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung ESP II auf freiwilliger Basis</li> <li>• Entwicklung und Erprobung ESP I und Portfolino (Kindergarten - 5. Schuljahr) abschliessen und auswerten</li> <li>• Validierung ESP I und Portfolino durch Validierungskomitee Europarat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung ESP II auf freiwilliger Basis</li> <li>• Implementierung ESP I und Portfolino auf freiwilliger Basis</li> <li>• Revision ESP III</li> </ul>		
<b><i>Englisch Primarschule</i></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektkoordination</li> <li>• Kaderbildung Fehlerkultur</li> <li>• Entwicklung Statements Schreiben 5./6. Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektkoordination</li> <li>• Weiterführung Nachqualifikation Didaktik in den Kantonen</li> </ul>		

Themen	2007	2008	2009	2010
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Statements Beurteilen</li> <li>• Mitarbeit Lehrmittelevaluation Sek I</li> <li>• „Schnittstelle“ Primarschule Sek I</li> <li>• Nachqualifikation Didaktik in den Kantonen</li> <li>• Nachdruck Elternbroschüre</li> </ul>			
<b>Evaluation Fremdsprachen</b> Projekt IEF/lingualevel: Entwicklung von Instrumenten für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaderbildung</li> <li>• Implementierung der Instrumente im Rahmen der Weiterbildungskurse Englisch und Französisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung der Instrumente im Rahmen der Weiterbildungskurse Englisch und Französisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung der Instrumente im Rahmen der Weiterbildungskurse Englisch und Französisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung der Instrumente im Rahmen der Weiterbildungskurse Englisch und Französisch</li> </ul>
<b>Französisch Primarschule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Weiterbildungskonzept Französisch an der Primarschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Weiterbildungskonzept Französisch an der Primarschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Weiterbildungskonzept Französisch an der Primarschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Weiterbildungskonzept Französisch an der Primarschule</li> </ul>
<b>Französisch Sek I Englisch Sek I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungskonzept Englisch und Französisch Sek I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Weiterbildungskonzept Englisch und Französisch Sek I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Weiterbildungskonzept Englisch und Französisch Sek I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Weiterbildungskonzept Englisch und Französisch Sek I</li> </ul>
<b>Sonderpädagogik</b>				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung der Datenerhebung zur regionalen Statistik im Sonderschulbereich</li> </ul>

Themen	2007	2008	2009	2010
<b>Berufsbildung: Brückenangebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etappierte Umsetzung der BKZ-Empfehlungen in den Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernelemente sind umgesetzt</li> <li>• Wirkungskontrolle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> <li>• Bericht an BKZ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Integration Gesundheitsberufe: FAGE, FABE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept FAGE weiterführen und sichern</li> <li>• FABE einführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Integration Gesundheitsberufe: Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz HGFZ</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung definitive Trägerschaft</li> <li>• Überführung in neue Trägerschaftsstruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Qualitätsentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination Datenbasis BFS</li> <li>• Implementierung Qualitätskarte gemäss Vorgaben nat. Projekt</li> <li>• Ausweitung Pilot Lego LAUF</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Externe Evaluation BFS gemäss Mehrjahresplanung</li> <li>• Einsatz Qualitätskarte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Externe Evaluation BFS gemäss Mehrjahresplanung</li> <li>• Einsatz Qualitätskarte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Externe Evaluation BFS gemäss Mehrjahresplanung</li> <li>• Einsatz Qualitätskarte</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Projekt Berufsbildungsentwicklung Zentralschweiz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Kompetenzenportfolio für Lernende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsplan erstellt</li> <li>• Start an Pilotschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Teil I</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Teil II</li> <li>• Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung Teil III</li> </ul>

Themen	2007	2008	2009	2010
<b>Berufsbildung: Neue Formen der Lernort- kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überarbeitung Projektanlage unter Berücksichtigung ZAV-Ergebnisse</li> <li>• Start überarbeitetes Projekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit je nach neuer Projektplanung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit je nach neuer Projektplanung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit je nach neuer Projektplanung</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Eurodyssée</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Zwischenbericht an ZRK</li> <li>• je nach Ergebnis zweite und dritte Austauschphase</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussbericht an ZRK</li> <li>• Entscheid Weiterführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evt. Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evt. Betrieb</li> </ul>
<b>Berufsbildung: zebi</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zebi 2007 (8. bis 13. November 2007)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation zebi 07</li> <li>• Vorbereitung zebi 09</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung zebi 09</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation zebi 09</li> <li>• Vorbereitung zebi 11</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Case Management</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung Zentralschweizer Gesamtkonzept als Basis für Projekteingabe an BBT</li> <li>• Projekteingabe</li> <li>• Start Umsetzung in einzelnen Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Umsetzung in weiteren Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Umsetzung in Restkantonen</li> <li>• Betrieb</li> <li>• Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>